

2/2022

www.landesanglerverband-sachsen.de

Fischer & Angler

Die Zeitschrift des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V.



SLFV auf der AGRA 2022

Sächsischer Weißfisch in der Showküche s. 5

Delegiertenversammlung

LVSA-Präsidium neu gewählt s. 12

Angelpraxis

Angeln in der Neißeau s. 18



Faszination Angeln

Motivation

durch Ehrgeiz zum Fangerfolg

Herausforderung

erkennen, verstehen, reagieren

Genuss

fangfrische Gaumenfreude

Vereinsleben

unvergessliche Momente
generationsübergreifend
erleben

Naturerlebnis

die Sinne schärfen

Mitwirken

Zukunft gestalten als
Vereinsvorstand, Jugendwart,
Gewässerwart oder
Verbandsgewässeraufsicht

Gewässerpflege

Nachhaltigkeit und Schutz im Fokus

[PFLEGEN - SCHÜTZEN - HEGEN]

Impressum
Fischer & Angler
 ISSN 1434 - 3428

Herausgeber:
 Landesverband Sächsischer Angler e. V.
 Präsident: Friedrich Richter
 Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden
 Tel.: 03 51 / 4 27 51 15
 www.landesanglerverband-sachsen.de

Satz und Anzeigenverwaltung:
 Martin Schuster

Mitglieder der Redaktion
 Dr. Grit Bräuer (TSK)
 Jens Felix (LVSA)
 René Häse (LVSA / AVE)
 Maren Hempelt (LVSA)
 Christian Kötter (LVSA / AVL)
 Friedrich Richter (LVSA / AVL)
 Martin Schuster (LVSA)
 Andreas Stummer (SLFV)
 Mike Uhlemann (LVSA / AVS)

Auflagenhöhe:
 45.500 Stück

Erscheinungsweise:
 4 x im Jahr

Titelfoto:
 Bootsangler auf der TS Bautzen
 Fotograf: Arndt Zimmermann

Druck:
 Druckerei Vettors GmbH & Co. KG,
 Gutenbergstraße 2, 01471 Radeburg
 Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.
 Beiträge mit den Namen oder den Initialen des
 Verfassers spiegeln nicht unbedingt die Meinung
 des Herausgebers wider. Für Druckfehler und
 unaufgefordert eingesandte Manuskripte und
 Fotos wird keine Haftung übernommen.
Bezugsentgelt im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Adressänderungen der Mitglieder nehmen
 ausschließlich die Anglerverbände bzw. die
 Vereine vor!

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer steht vor der Tür und mit ihm die Zeit der wundervollen Momente am Wasser. Erfolgreicher Angler und Fischer sein bedeutet, die Natur lesen zu können, um zu verstehen, wie die komplexen Zusammenhänge an und im Wasser funktionieren. Der Erfahrungsschatz, den wir Fischer und Angler über Generationen aufgebaut und erweitert haben, ist ein Pfund in unserer Gesellschaft.

Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein Wort aus den Bürostuben der Verwaltung. In Zeiten von Bio und Naturschutz sind es gerade wir Fischer und Angler, die sich um die Gewässer und den Fisch tatsächlich kümmern. Wir benötigen den Rückhalt unserer gesamten Politik bei dem, was wir tun.

Fördermittel sind gut! Aber was nützen Fördermittel, wenn die Bürokratie zum Erhalt zunehmend größer wird als der Nutzen, den sie bringen. Uns Anglern hilft es nicht, die Grundlage unseres Handelns durch die Nichtanerkennung des Hegebeitrages durch Angler per Erlass abzusprechen oder den Fischern unterschwellig zu unterstellen, sie würden mit ihrem Handeln der letzten Jahrzehnte zunehmend Natur zerstören. Auch muss an den Tagebaurestgewässern eine Zukunft nach der Kohle eng mit uns erfolgen, denn Fische schwimmen ohnehin im Wasser. Nur fragt man sich, wer sich darum kümmern und gute Bedingungen schaffen soll, wenn die Angel- und Berufsfischerei hunderte Seiten Konzepte schreiben soll und trotzdem nur schwer Fuß fassen kann, weil jegliche



Investitionssicherheit in Form von langfristigen Verträgen genommen wird.

Als langjähriger Lokalpolitiker und zugleich Vorstandsmitglied des Anglerverbandes „Elbflorenz“ Dresden e. V. kann ich immer weniger nachvollziehen, warum wir Fischer und Angler immer mehr um die Gunst der Politik und der Verwaltung werben müssen. Das Gegenteil sollte doch der Fall sein, denn im Koalitionsvertrag der derzeitigen Regierungsparteien ist die Sicherung der Berufs- und Angelfischerei in Sachsen fest verankert. Davon war in den letzten Jahren leider immer weniger zu spüren.

Liebe Kolleginnen und Kollegen Politiker, wir müssen wieder viel mehr parteiunabhängig miteinander anstatt übereinander reden. Unser aller Ziel ist es doch, unsere Heimat lebenswert zu machen. Mit einer etablierten Fischerei, nachhaltig produziertem Fisch aus Sachsen und dem zufriedenen Angler, der aktiv im Verein ist, gerne hier wohnt oder auch gern als Gast nach Sachsen kommt, verfolgen wir gemeinsame Ziele. Ziele erreicht man aber nur gemeinsam!

Ihr Udo Witschas

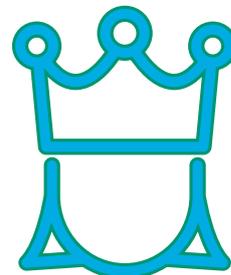
Präsident AV „Elbflorenz“ Dresden e. V. und
 Vizepräsident LV Sächsischer Angler e. V.



Inhalt

18 Rubriken	Angelpraxis - Angeln in der Neißeau	18	12 LVSA	Delegiertenversammlung des LVSA	12	34 AVS	Beratungsgespräch bei der LTV	34
	Jungangler unter sich - Riesen-Bärenklau	22		Neu gewähltes Präsidium tagt in Dresden	14		Corona und die Folgen	36
	Rezept - Fischburger	50		Michael Kretschmer zu Besuch beim LVSA	15		Als Angelneuling am Gewässer	37
04 SLFV	Fischkönigin Lisa I. sucht eine Nachfolgerin	04	24 AVE	Kinderstuben auf dem Kies	16		Imagefilm zum Äschenschutzprojekt	38
	SLFV auf der AGRA 2022 in Leipzig	05		Allgemeine Informationen	24		Preissteigerungen in der Angelfischerei	40
	Angeln ohne Fischereischein	07		Delegiertenversammlung im Umlaufverf.	25	Aus den Vereinen	41	
	TSK - EU-Tiergesundheitsrechtsakt	08		Gewässerinformationen	26	42 AVL	Allgemeine Informationen	42
Kaputtverwaltet	10	Besatzmaßnahmen und Strategien	28	Mitgliederversammlung des AVL	44			
		Verschenkte Potenziale	30	VGA - Thema Wetterschutz	47			
				Aus den Vereinen	33		Neue Teiche zum Angeln	48

Sächsische und Wermisdorfer Fischkönigin Julia I. sucht eine Nachfolgerin



Text: Andreas Stummer

Foto: SLFV



Die Regierungszeit der Sächsischen und Wermisdorfer Fischkönigin Julia I. endete im Frühjahr 2021. Deshalb bieten der Sächsische Landesfischereiverband e. V. und die Gemeinde Wermisdorf Bewerberinnen die Chance zur Wahl als 19. Sächsische und Wermisdorfer Fischkönigin. Die Amtszeit beträgt 2 Jahre. Interessierte Frauen im Alter von 18 bis 39 Jahren können sich bewerben, wenn sie Kenntnisse in der Fischereiwirtschaft, unserer sächsischen Heimat im Allgemeinen und der Wermisdorfer Geschichte im Speziellen besitzen. Freude an Repräsentationsauftritten und eine positive Ausstrahlung setzen wir voraus. Sie sollten außerdem im Besitz eines Führerscheins sowie eines eigenen Fahrzeugs sein. Geeignete Unterlagen

zum Erwerb zu Kenntnissen der Fischereiwirtschaften werden den Bewerberinnen bereitgestellt. Wir bitten Kandidatinnen, sich bis zum 15.07.2022 beim Sächsischen Landesfischereiverband e. V. oder bei der Gemeindeverwaltung Wermisdorf unter dem Kennwort „Fischkönigin“ zu bewerben. Gewünscht werden der Lebenslauf und ein Porträt. Die Wahl der Königin findet im August 2022 statt. Die Bewerberinnen werden von einem Wahlausschuss zu ihrem Wissen rund um den Fisch und die Region Wermisdorf befragt und sie müssen sich in einem Kurzreferat beweisen. Der Wahlausschuss besteht aus Vertretern des Sächsischen Landesfischereiverbandes e. V., der Gemeindeverwaltung Wermisdorf und der Teichwirtschaft Wermisdorf/Torgau. Die Vorstellung der neuen Königin wird im Rahmen der Eröffnung der sächsischen Karpfensaison im September 2022 mit feierlicher Krönung erfolgen. Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

Als Fischkönigin bist Du Botschafterin für den sächsischen Fisch und repräsentierst die sächsische Fischereiwirtschaft. Du vertrittst die Gemeinde Wermisdorf zu wichtigen Terminen und bist Werbeträgerin des Ortes. Du nimmst an zahlreichen sächsischen Abfischfesten, Messen, Empfängen und Königinnentreffen teil.

- **Du möchtest Dich bewerben, dann solltest Du:**
 - über Allgemeinwissen zur sächsischen Teichwirtschaft und zur Fischzucht verfügen sowie Wermisdorf und seine Geschichte kennen
 - Dich mit Deinem Amt identifizieren und es mit Charme und Sachverstand in der Öffentlichkeit repräsentieren
 - mindestens 18 Jahre und nicht älter als 39 Jahre sein
- **Dich erwartet:**
 - die Wahl im August 2022 in Wermisdorf
 - Deine offizielle Krönung zur Eröffnung der Sächsischen Karpfensaison im September 2022
 - ein spannendes Ehrenamt mit einer 2-jährigen Amtszeit mit zahlreichen Abfischfesten in Sachsen, Auftritten bei Messen, Veranstaltungen und kulturellen Ereignissen sowie der Umgang mit den regionalen Medien
- **Kandidatinnen, die sich bewerben oder mehr über dieses hoheitliche Amt erfahren möchten, wenden sich bitte bis zum 15. Juli 2022 mit einem Lebenslauf und einem Porträt an:**
 - Sächsischer Landesfischereiverband e. V.
 - Rudolf-Renner-Str. 2, 01157 Dresden
 - E-Mail: Saechsischer.Fischereiverband@t-online.de
- **oder**
 - Gemeindeverwaltung Wermisdorf
 - Altes Jagdschloß 1, 04779 Wermisdorf
 - E-Mail: info@wermisdorf.de



Anne Gollan und Andreas Stummer am Informationsstand des SLFV auf der AGRA 2022 (Foto: Michael Dorn)

Mit regionalem Fisch Ökosysteme erhalten!
Sächsischer Weißfisch – die nachhaltige und regionale Lachsalternative

"Vermarktungsoffensive Fisch" auf der AGRA 2022 in Leipzig

Text: Anne Gollan & Andreas Stummer

Fotos: Gitta Martini

Neben wichtigen Themen aus der Land- und Viehwirtschaft waren wir als Fischereiverband auch in diesem Jahr für die kleine aber wichtige Nische der sächsischen Teichwirtschaft auf der AGRA in Leipzig vertreten. Sachsen ist bundesweit der zweitgrößte Produzent von Binnenfisch nach Bayern. Wir möchten in diesem Jahr mehr Licht auf diese Branche als Teil der Landwirtschaft werfen, denn sie hat einen erheblichen Einfluss auf die Zukunft unserer Gesellschaft, Wirtschaft und Ökosysteme.



Zubereitung des sächsischen Weißfisches beim Schaukochen auf der AGRA 2022



Kaum bekannt und doch so wertvoll, garantiert die sächsische Fischerei durch die Bewirtschaftung von Teichen, Flüssen und Seen deren Erhalt und somit die Existenz dieser einzigartigen Kulturlandschaft und damit auch der Ökosysteme. Aufgrund der Bewirtschaftung und Pflege der Teiche fühlen sich dort besonders viele Tierarten zu Hause. Durch die Produktion und den Verzehr von Binnenfisch können wir der Überfischung der Meere entgegenwirken. Daher haben wir in diesem Jahr mit Unterstützung des Freistaates Sachsen die „Vermarktungsoffensive Fisch“ ins Leben gerufen, um u. a. den

sächsischen Weißfisch besser vermarkten zu können. In Workshops stärken wir die Kompetenzen der Fischer in der Direktvermarktung. Neben dem klassischen Point of Sale, dem Hofladen, rücken dabei die Gastronomie und die Regionalläden in den Fokus. Die Kunden, die regionalen Fisch essen möchten, sind heute in den Großstädten zu finden. Daher wollen wir mehr Verkaufsstellen für den Kunden in der Stadt anbieten und Regionalläden für den Verkauf von sächsischem Fisch gewinnen. Ebenfalls bekommen interessierte Fischesser auch neu entwickelte

Rezepte, die wir auf der AGRA erstmals in der Showküche gekocht haben und die es für das Publikum zu verkosten gab. Die Resonanz war durchweg positiv und unsere gedruckten Rezepte wie Homestyle Fischburger, Fischfingers oder auch Sächsischer Weißfisch Asia Style waren am Ende der Messe alle vergriffen. Mit der Entwicklung von neuen Rezepten dürfen sich die Kunden demnächst



auch über QR-Codes an den Verkaufsetiketten mit dazugehörigen Videos zum Nachkochen für zu Hause freuen. Unser Ziel ist es, den sächsischen Weißfisch als Lachsalternative bekannter zu machen und als regelmäßig verzehrtes Lebensmittel in den sächsischen Küchen zu etablieren. Mit dem Verzehr regional erzeugter Lebensmittel leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Klimabilanz und unterstützen die Erhaltung der Ökosysteme in Sachsen als auch die der Weltmeere.



Probierhäppchen für die Besucher der AGRA



Matthias Schneider (Denkwerkstatt Food) und Heike Delling (AgiL) präsentieren den sächsischen Weißfisch auf der AGRA

Im Zuge des VOF-Projektes (VermarktungsOffensive Fisch) sind wir derzeit zusammen mit den Pilotbetrieben der sächsischen Aquakultur dabei, die regionale Wertschöpfung in den jeweiligen Regionen Sachsens anzukurbeln. Bisher richtete sich unser Fokus vor allem auf die Vermarktung in der Gastronomie und in kleineren Regionaläden. Räumlich haben wir uns dabei vor allem auf die großen sächsischen Ballungsräume wie Leipzig und Dresden fokussiert.

Vor allem die Erfolge in Leipzig zeigen, dass bei der Vermarktung unserer Produkte noch viel Potenzial für weiteres Wachstum besteht. Oder anders formuliert: Die Chancen, die sich derzeit bei der Vermarktung regionaler (Fisch-)Produkte bieten, sind so gut wie noch nie. Vor allem bei der Vermarktung des grätenge-schnittenen sächsischen Weißfischfilets sehen wir noch großes Steigerungspotenzial. Für das nächste halbe Jahr unseres Projektes sind auch noch weitere Aktivitäten angedacht. Beispiele sind hier vor allem die Vermarktung des Biokarpfens - ein Kooperationsprojekt, um die Verarbeitung von sächsischem Fisch in der Region zu halten und damit die Wertschöpfungskette in eigener Hand zu behalten oder die Vermarktung unserer Produkte über den Einzelhandel.

Wir laden also alle Fischer in Sachsen ein, sich an dem Projekt zu beteiligen und damit die Chancen für eine verbesserte Regionalvermarktung mit dem Ziel zu nutzen, die Einkommenssituation in den Betrieben zu verbessern.



Kontakt-daten:
Frau Anne Gollan

Telefon: 015773642508
Email: anne@slfv-karpfen.denkwerkstatt-food.de

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Angeln ohne Fischereischein

Peterstör Fischzucht GmbH

Ort: Hälteranlage Großdrebnitz,
Bühlauer Str. 1 A, 01877 Bischofswerda
Infos: www.fang-dein-fisch-selbst.de
Kontakt: 03594-7791216;
Peterstoer-Kittner@gmx.de

Teichwirtschaft Weißig

Ort: Altteich Weißig; 01920 Oßling
Zeit: von Mai bis Ende September
Kontakt: Herr Markus Stecher (0172/7918544)
www.teichhaus1.de

Forellen- und Lachszucht Ermisch

Ort: Neustadt, Anbau 66
Teiche Otterschlucht 3 und 4
Zeit: Mo - So 07-18 Uhr
(Wochenende: Voranmeldung erwünscht)
Kontakt: Herr Ermisch (03596/603136)
kontakt@fischzucht-ermisch.de

Forellenzucht Tharandt Peter Voss

Ort: Pienner Straße 68; 01737 Tharandt
Zeit: April bis Oktober
Kontakt: Herr Voss (0172/4171704)
forellenzuchtvooss@gmx.de

Teichwirtschaft Glinzig

Ort: Am Oberteich an der L49
03099 Kolkwitz OT Glinzig
Zeit: von April bis Oktober; montags bis freitags: 13-20 Uhr
sonnabends, sonntags und an Feiertagen von
08-20 Uhr
Kontakt: Lars Krüger (0151/1500 6934)
angelteich.glinzig@peitzer-edelfisch.de

Spreewaldfisch GmbH

Ort: Boxberg OT Uhyst; Müllerteiche
Zeit: Montag bis Sonntag 07-21 Uhr
Kontakt: Herr Toni Funke (0160/6519073)
r.oppermann@peitzer-edelfisch.de

AVD Angel-Service GmbH - Teichwirtschaft Zschorna

Ort: Hälteranlage Zschorna; Zur Teichwirtschaft 2,
01561 Thiendorf - OT Zschorna
Zeit: 01.12. - 01.06., Fr + Sa 09:00-16:00,
So. Ruhetag, sonst jeden Tag auf Anfrage
Kontakt: 0351-4220666
info@teichwirtschaft-zschorna.de

Informationen zum neuen Tiergesundheitsrechtsakt - Was bedeutet das für die Koi-Herpesvirus-Infektion (KHV-I)?

Text und Fotos: Grit Bräuer, Fischgesundheitsdienst (FGD)

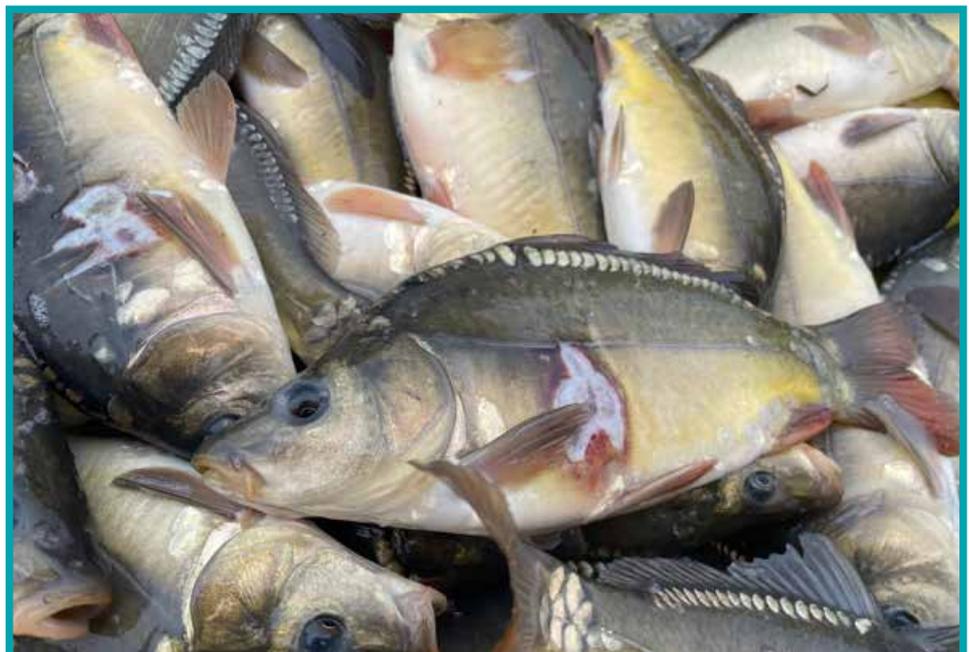
Seit dem 21.04.2021 gilt in Europa ein einheitlicher Rechtsrahmen für die Tiergesundheit und Tierseuchenbekämpfung. Es handelt sich dabei um den EU-Tiergesundheitsrechtsakt, Verordnung (EU) 2016/429, der zumeist in der englischen Fassung Animal Health Law, **AHL**, zitiert wird. Die Verordnung enthält Vorschriften zur Vorbeugung und Bekämpfung von gelisteten und neu auftretenden Tierseuchen, die auf Tiere oder Menschen übertragbar sind, darunter auch Vorschriften für Aquakulturbetriebe und Transportunternehmer. Die Fische sowie Muschel- und Krebstiere werden unter dem Begriff Wassertiere zusammengefasst. Alle bis April 2021 geltenden Rechtsvorschriften wurden damit außer Kraft gesetzt. Nationale Vorschriften, wie die Fischseuchenverordnung gelten nur noch insofern, wie sie über die neue EU-Verordnung nicht hinausgehen oder ihr widersprechen. Das AHL ist ein sehr komplexes Regelungswerk, welches durch zahlreiche delegierte und Durchführungsrechtsakte, sogenannte Tertiärrechtsakte konkretisiert wird. Alle in der EU auftretenden Tierseuchen sowie weltweit auftretende Tierseuchen, die noch nicht in die EU eingeschleppt wurden aber ein großes Risiko für die Tiergesundheit darstellen, sind evaluiert und in bestimmte Kategorien eingeordnet worden. Dazu kann man sich sehr gut auf der Internetseite der Sächsischen Tierseuchenkasse unter www.tsk-sachsen.de → Fischgesundheit → Veröffentlichungen informieren. Das AHL stärkt insbesondere die Pflichten

der Unternehmer für die Tiergesundheit. Aquakulturbetriebe müssen von der zuständigen Behörde registriert oder zugelassen werden, es bestehen bestimmte Aufzeichnungspflichten, es ist eine risikobasierte Tiergesundheitsüberwachung durchführen zu lassen. Die Unternehmer sind verantwortlich für den verantwortungsvollen Umgang mit Tierarzneimitteln insbesondere aber auch dafür, sich vor dem Eintrag von Tierseuchen durch geeignete Biosicherheitsmaßnahmen zu schützen und deren Weiterverbreitung zu verhindern. Bei bestimmten Seuchen, die zum Beispiel neu in der EU auftreten oder bei denen Teile der EU bereits frei sind oder noch nie infiziert waren, greift natürlich weiterhin der Staat bei der Bekämpfung ein.

Was bedeutet das für die KHV-I

bzw. Fischhalter, die empfängliche Fischarten wie Karpfen, Japanische Farbkarpfen (*Cyprinus carpio*) oder Überträgerarten wie Goldfische (*Carrassius auratus*) oder Graskarpfen (*Ctenopharyngodon idella*) halten? Unzweifelhaft ist die KHV-I, die durch das Cyprine-Herpesvirus 3 übertragen wird, immer noch die gegenwärtig wirtschaftlich bedeutsamste Erkrankung in der Karpfenteichwirtschaft. Auch in Angelgewässern führte die Erkrankung in der Vergangenheit zu erheblichen Verlustgeschehen.

Die KHV-I ist im Anhang der Durchführungsverordnung (EU) 2018/1882 der Kommission als Seuche der Kategorie E gelistet. Seuchen der Kategorie E müssen innerhalb der EU über-



Zweisömmerige Karpfen mit Vogelbisspuren bei der Sortierung im Frühjahr 2022

wacht werden, um die Entwicklung des Krankheitsgeschehens und die wirtschaftliche Bedeutung nachvollziehen zu können und ggf. die Einordnung der Seuche zu verändern. Eine Bekämpfung der Seuche ist in der EU und in Deutschland derzeit nicht zwingend vorgeschrieben. Allerdings hat der Unternehmer auch hier dafür Sorge zu tragen, dass die Seuche nicht unkontrolliert durch den Handel weiterverbreitet wird. Der Verdacht auf das Auftreten der KHV-I bei Fischen aus Aquakultur oder wildlebenden Fischen (also auch Angelgewässer) oder der Nachweis ist der zuständigen Behörde sobald wie möglich (innerhalb weniger Werktage) zu melden. Im Übrigen sind anormale Sterblichkeiten und andere Anzeichen von schweren Krankheiten oder ohne ersichtlichen Grund deutlich verminderte Produktionsleistungen einem Tierarzt zu melden und abzuklären.



Welche Folgen ergeben sich für die Bekämpfung der KHV-I in Sachsen?

Die Bekämpfung der KHV-I erfolgt in Sachsen bereits seit 2006 und war mit der Auflage des EU genehmigten KHV-Tilgungsprogramms zwischen 2009 und 2014 sowie dem sächsischen KHV Bekämpfungsprogramm bis 2021 durchaus erfolgreich. Die Zahl der KHV-Ausbrüche rangiert seitdem auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau, obwohl einzelne Ausbrüche auch in den letzten Jahren sehr schnell Seuchencharakter annahmen und von enormen wirtschaftlichen Verlusten begleitet waren. Zum Schutz der freien und sanierten Betriebe, zur weiteren Zurückdrängung der Infektion, zum frühzeitigen Erkennen neuer Infektionsherde hat die Sächsische Tierseuchenkasse ein Programm aufgelegt, welches neben der vorgeschriebenen Überwachung auch die Beratung und Maßnahmen für die freiwillige Bekämpfung beinhaltet. Das Programm des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und der Sächsischen Tierseuchenkasse zur risikobasierten Überwachung und freiwilligen Bekämpfung der Koi-Herpesvirus-Infek-

tion (KHV-I) der Karpfen in sächsischen Aquakulturbetrieben (KHV-Programm) wurde am 11. November 2021 verabschiedet. Die Teilnahme steht allen bei der TSK gemeldeten Haltern von empfänglichen Fisch- und Überträgerarten offen. Die regelmäßige Teilnahme am Programm ist eine der Voraussetzungen für Tierversicherung im Falle des Ausbruchs der KHV-I. Betriebe, die seit mindestens zwei Jahren negative Laborergebnisse bei der Untersuchung auf das KHV vorzuweisen haben, können außerdem ein Zertifikat für die KHV-Unverdächtigkeit erhalten. Das Zertifikat kann sich auf Betriebsteile bzw. seuchenhygienisch getrennte epidemiologische Einheiten beziehen. Das Verantwortungsbewusstsein der sächsischen Fischhalter bzw. Unternehmer und der Angler, der Seuche wirkungsvoll gegenüberzutreten, war in

den letzten Jahren ungebrochen hoch. Näheres dazu ist im Jahresbericht der Sächsischen Tierseuchenkasse zu lesen. Im Rahmen der Frühjahrsuntersuchung 2022 wurden bisher 32 Satzfishbestände auf das Vorhandensein des KHV untersucht. Der Erreger konnte in keinem einzigen Fall nachgewiesen werden. Das stimmt zunächst positiv. Allerdings waren die Winterverluste bei ein- und zweisömmrigen Satzfishen durch Prädatoren wie Kormoran, Grau- und Silberreiher sowie Fischotter in diesem Jahr so dramatisch wie noch nie. Bis zu 75 % Verluste wurden insbesondere im mittel- und südsächsischen Raum beklagt. In Mittel- und Südsachsen haben bereits drei Betriebe angegeben, die Satzfishproduktion dauerhaft einzustellen. Dadurch dürfte sich der bestehende Satzfishmangel weiterhin zuspitzen.

Ansprechpartner für Fischer und Angler in Sachsen:

Dr. Grit Bräuer, Dresden:
0351/ 80608-18 oder 0171/4836077
(West- und Mittelsachsen)

Dr. Kerstin Böttcher, Königswartha:
0351/80608-80 oder 0171/4836094
(Ostsachsen)

Fachtierärztinnen für Fische des Fischgesundheitsdienstes der Sächsischen Tierseuchenkasse



Kaputtverwaltet

Bürokratischer Naturschutz gefährdet die Fischerei!

Text: Jens Felix & Andreas Stummer

Foto: Pixabay

„Die nachhaltige Bewirtschaftung der Gewässer durch Fischereibetriebe und -zuchten und die Angelfischerei ist ein Wirtschaftsfaktor im ländlichen Raum. Die Bewirtschaftung ist Voraussetzung für die Erhaltung ökologisch sensibler Areale und trägt zum Natur- und Artenschutz bei. Wer angelt und fischt, wird von uns bei der naturschutzgerechten Gewässernutzung unterstützt. Zielkonflikte wollen wir lösen. Um die Wertigkeit unserer Schutzgebiete in den Teichgebieten zu erhalten, muss auch künftig die Fischereiwirtschaft im bisherigen Umfang möglich sein. Zur Sicherung der Berufs- und Angelfischerei ist ein gesamtheitliches Konzept zu erarbeiten.“

Dies ist ein Auszug aus dem aktuellen Koalitionsvertrag zwischen CDU, SPD und Grünen zum Thema Berufs- und Angelfischerei. Ist von diesem Bekenntnis nach der Landtagswahl 2019 heute etwas zu spüren?

Die Fischerei ist im existenzbedrohenden Krisenmodus. Eine Zunahme der Prädatoren, Biberschäden an Bauwerken, eine enorme Kostensteigerung bei Futtermitteln und Energiepreisen, Klimawandel und Fischseuchen setzen unseren Mitgliedern enorm zu. Es kommt aber noch etwas obendrauf: Eine unsägliche Bürokratie und erschwerende Gerichtsurteile.

Wo liegt das Problem?

Was war eher da: das Huhn oder das Ei? Wer kennt sie nicht, diese philosophische Frage? Übertragen kann man diese Fragestellung auch auf die Fischerei und die dazugehörigen Teichlandschaften. Teichwirte erhalten seit Generationen ihre Existenzgrundlage und fördern bekanntermaßen die biologische Vielfalt. Auch die Anglerverbände setzen pflichtgemäß und gewissenhaft die Hegepläne um.

Heutzutage sind die meisten Wasserflächen im Freistaat Sachsen Schutzgebiete (NATURA 2000) und insbesondere Bürokratie und Rechtsprechung bringen die Fischerei in existenzielle Schwierigkeiten. Die Problemlage stellt sich aufgrund der für die Landnutzung immer restriktiveren Rechtsprechung.

In den durch Fischer und Anglerverbände bewirtschafteten Gebieten besteht ein gesetzliches Verschlechterungsverbot. Alle Handlungen und



Ein "Projekt" kann quasi alles sein, was Auswirkungen auf das Gebiet entfaltet.

Maßnahmen im entsprechenden Gebiet müssen geprüft werden, um eine nachteilige Auswirkung auf das Gebiet auszuschließen. Die Verträglichkeit von sogenannten Projekten muss gemäß § 34 Bundesnaturschutzgesetz gewährleistet sein. Erschwerend kommt die aktuelle Rechtsprechung sächsischer Gerichte hinzu, welche diesen Projektbegriff sehr weit auslegen. Ein "Projekt" kann quasi alles sein, was Auswirkungen auf das Gebiet entfaltet. Da ein Verschlechterungsverbot besteht, muss für jede Handlung zunächst deren Erheblichkeit und ggf. Verträglichkeit geprüft werden.

Das bedeutet konkret,...

...dass wir uns weder darauf beziehen können, dass die fischereilichen Tätigkeiten der guten fachlichen Praxis entsprechen, noch dass bereits mit der Naturschutzbehörde abgestimmte Hegepläne umgesetzt werden sollen. Nein – gemeint ist wirklich jede Maßnahme, welche die Erhaltungsziele des Gebietes beeinträchtigen können. Je nach Behörde, Behördenmitarbeiter und Stimmungslage kann dies alles sein: Fischbesatz, reguläre fischereiliche Bewirtschaftungsmaßnahmen, Teichunterhaltungsmaßnahmen.

Wie soll nun im Lichte der aktuellen Rechtsprechung die ordnungsgemäße Fischerei erfolgen?

Ab wann bzw. ab welchen Maßnahmen greift die Prüfung zur FFH-Konformität/NATURA 2000-Verträglichkeit?

Wer soll diese Verträglichkeitsgutachten zahlen, welche mehrere Tausend Euro kosten können?

Wie können dann unsere Unternehmen noch wirtschaftlich arbeiten?

Mit einer ordnungsgemäßen fischereilichen Nutzung nach Maßgabe der guten fachlichen Praxis sind Fischer, Fischereiausübungsberechtigte und Erlaubnisscheininhaber direkt und mittelbar ein Teil des Gebietsmanagements.

Ein aktuelles Urteil des OVG Bautzen gibt bekannt, dass es „nicht ausreichend sei, wenn die Maßnahmen mit der Zielstellung der Unterschutzstellung vereinbar seien; sie müssten für die Verwirklichung der Erhaltungsziele unmittelbar erforderlich sein“.

In der Fischereibeiratssitzung der obersten Fischereibehörde des Freistaates Sachsen am 29.03.2022 haben die Verbandsvertreter ihren Unmut zum Ausdruck gebracht mit der Sorge um die Existenz der sächsischen Fischerei. Wer soll die aquatischen Schutzgebiete zukünftig pflegen und erhalten, wenn diese Aufgabe für die Fischerei nicht mehr wirtschaftlich möglich ist?

Fragen wir doch einmal aus einer anderen Perspektive:

Gäbe es ohne unsere Fischerei derartig artenreiche Teichlandschaften?

Profitieren nicht vor allem die besonders geschützten Tierarten (fischfressende Wasservögel etc.) von den durch den Fischereiausübungsberechtigten aufgebauten Fischbeständen?

Wer soll die Bewirtschaftungsaufgaben zukünftig übernehmen und wie sollen diese bezahlt werden, wenn uns die Bürokratie/Rechtsprechung immer mehr einengt?

Oder anders und deutlicher: Wie viele Millionen Euro Steuergelder will der Staat dann für die Erhaltung und Pflege der Gewässer aufbringen, wenn die Fischer & Angler an den Restriktionen erstickt sind, um die Gebiete dann als hoheitliche Staatsaufgabe zu erhalten?

Wir sächsischen Fischerei- und Anglerverbände mit unseren knapp 50.000 Mitgliedern werden die Regierungskoalition zwischen CDU, SPD und Grünen im Freistaat Sachsen an der Umsetzung des Koalitionsvertrages messen. Die Sicherung der Berufs- und Angelfischerei ist dort festgeschrieben. Leider ist gegenwärtig davon noch nicht viel wahrzunehmen.

Zum Schluss noch ein besonders perfides sächsisches Beispiel:

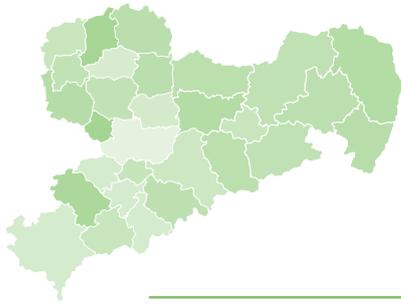
Ein Fischer muss seinen durch den streng geschützten Biber geschädigten Teichdamm instand setzen. Doch anstatt man ihm durch entsprechende Fördermittel zumindest anteilig entlastet, bekommt er die Auflage, eine kos-

tenintensive Verträglichkeitsprüfung anfertigen zu lassen, damit er dann für noch mehr Geld einen durch eine streng geschützte Tierart verursachten Schaden reparieren darf.

Sollte es denn nicht möglich sein, wie von der Regierung in Aussicht gestellt, die sächsische Berufs- und Angelfischerei zu sichern und deren Wert für unsere Natur, die biologische Vielfalt und

die nachhaltige Nahrungsmittelerzeugung und -beschaffung zu erkennen?

Im Jahr 2024 sind im Freistaat Sachsen die nächsten Landtagswahlen. Wir hoffen darauf, dass die Koalitionäre ihrem Versprechen nachkommen und uns schnellstens unterstützen, bevor weitere Fischereibetriebe das Handtuch werfen.



Landesverband Sächsischer Angler e. V.
Rennersdorfer Str. 1; 01157 Dresden
Tel.: 0351 / 42 75 115
Fax: 0351 / 42 75 114
info@landesanglerverband-sachsen.de
www.landesanglerverband-sachsen.de



Delegiertenversammlung des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V.

Text: Jens Felix

Fotos: Maren Hempelt, Jens Felix



Nachdem in den letzten beiden Jahren jeweils ein schriftliches Umlaufverfahren durchgeführt wurde, konnten sich die Delegierten am 30.04.2022 nun endlich wieder im Bayerischen Bahnhof in Leipzig zur Delegiertenversammlung treffen.

Ein erstes Fazit unseres Versammlungsleiters Rolf Seidel zu Beginn der Veranstaltung: „Eine Präsenzveranstaltung und der direkte und offene Austausch miteinander sind durch nichts zu ersetzen.“

Von den 61 satzungsgemäß eingeladenen stimmberechtigten Delegierten nahmen 55 an der Versammlung teil und fassten folgende Beschlüsse einstimmig:

- » Entlastung des Präsidiums und des Haushaltes für das Jahr 2021
- » Genehmigung des Haushaltsplanes 2022
- » Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Angelfreund Hans-Rainer Ullrich
- » Mitgliedsbeitrag der ordentlichen Mitglieder für das Jahr 2023 (analog 2022) in Höhe von 18,- €
- » Jahresterminplan 2022



Versammlungsleiter Rolf Seidel



Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Hans-Rainer Ullrich



Unser frisch gewähltes Ehrenmitglied Hans-Rainer Ullrich (links) im Gespräch mit unserem Ehrenpräsidenten Dieter Wandkowsky



Der Präsident Friedrich Richter legte in seinem Rechenschaftsbericht des Jahres 2021 und im Ausblick für das aktuelle Jahr klare Prämissen: „Die Sicherung unseres gemeinsamen Gewässerfonds und die Abwehr angelfeindlicher Tendenzen sind heutzutage eine der zentralen Aufgaben unter unserem Verbandsdach im Landesverband Sächsischer Angler e. V.“

Er begründete seine Aussagen ausführlich mit Tendenzen der stetig steigenden, bürokratischen Einschränkungen der Angelfischelei und insbesondere der Bootsnutzung. Hierzu führte er ergänzend aus: „Auf der einen Seite sollen der Strukturwandel und die Entwicklung der Seenlandschaft gelingen und auf der anderen Seite werden wir bei unseren geplanten Infrastrukturvorhaben wie etwa Anglerparkplätze, Slipstellen und Boots Liegeplätze enorm gehindert. Wie sollen wir Gelder investieren, wenn unsere Mitglieder nicht oder nur sehr begrenzt mit dem Boot fahren dürfen?“



Der Präsident Friedrich Richter beim Rechenschaftsbericht

Die Sicherung unseres gemeinsamen Gewässerfonds und die Abwehr angelfeindlicher Tendenzen sind heutzutage eine der zentralen Aufgaben unter unserem Verbandsdach im Landesverband Sächsischer Angler e. V.“

Die Delegierten wählten für den Zeitraum von fünf Jahren ein neues Präsidium:



Das neu gewählte Präsidium (v. l. n. r.): Bernd Dittberner, Rolf Seidel, Kay Aubrecht, Friedrich Richter, Mike Uhlemann, Lutz Kannegießer, Jörg Szewczyk, Christian Kötter, René Häse, Matthias Kopp, Jürgen Steinert, Udo Witschas



- Präsident:** Friedrich Richter
Schatzmeister: Jörg Szewczyk
Referenten: Kay Aubrecht, René Häse, Lutz Kannegießer, Matthias Kopp, Christian Kötter, Jürgen Steinert, Mike Uhlemann
Revisoren: Bernd Dittberner, Peter Thieme, Frederic Schaarschmidt



Dank den ausgeschiedenen Präsidiumsmitgliedern: Holger Rath (2. v. links) und Karsten Hahn (3. v. links)
 Am Versammlungstag verhindert: Thomas Maune und Jan Bender

Ein großer Dank gilt allen Präsidiumsmitgliedern, welche nicht mehr in der nächsten Wahlperiode im Präsidium tätig sein werden!



Neu gewähltes Präsidium tagt in Dresden

Text: Jens Felix

Fotos: Martin Schuster

Das von der Delegiertenversammlung am 30.04.2022 in Leipzig neu gewählte Präsidium hat sich am 12.05.2022 in der Landesverbandsgeschäftsstelle in Dresden zur ersten Präsidiumssitzung zusammengefunden.

Die Tagesordnung war recht umfangreich. Die zwei zentralen Tagesordnungspunkte waren zum einen die Festlegung neuer Leitsätze des LVSA-Präsidiums für die aktuelle Wahlperiode sowie zum anderen die Verständigung zu einem mehrjährigen Projekt zur Aufwertung von Salmonidengewässern in ausgewählten Fließgewässerabschnitten. Hierzu laufen bereits Gewässerbegehungen und Vorbesprechungen mit Behörden. Zielstellung dieses Projektes ist die Schaffung fischökologischer Funktionsräume. Sobald die behördlichen Vorbesprechungen abgeschlossen sind, werden wir an dieser Stelle regelmäßig über dieses Projekt informieren.



Das Präsidium hat die Arbeit aufgenommen



Friedrich Richter und René Häse
(Foto: Jens Felix)



Neu im Präsidium: Jürgen Steinert (links) und Schatzmeister Jörg Szewczyk



Ebenfalls neu im Präsidium des LVSA: Kay Aubrecht



Ehrenpräsident Dieter Wandkowsky hat an der Präsidiumssitzung teilgenommen

Das Präsidium hat Leitsätze für die Wahlperiode 2022-2027 beraten und festgelegt. Diese können hier eingesehen werden:




https://www.landesanglerverband-sachsen.de/user_content/files/Verband/Leitlinien_Praesidium_2022_final.pdf



Sicherung der Berufs- und Angelfischerei in Sachsen

Text: Jens Felix

Fotos: Martin Schuster

Unter dieser Überschrift fand in der Geschäftsstelle des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. gemeinsam mit dem Sächsischen Landesfischereiverband e. V. am 16.03.2022 eine Beratung mit dem Ministerpräsidenten Michael Kretschmer statt. Die Verbandsvertreter haben noch einmal klargestellt, dass die nachhaltige Bewirtschaftung der Gewässer durch die Fischereibetriebe und die Angelfischerei ein Wirtschaftsfaktor im ländlichen Raum und insbesondere den Strukturwandelregionen ist.

Die Koalitionäre (CDU, SPD, Grüne) haben sich schließlich im gemeinsamen Koalitionsvertrag auch für ein Konzept zur Sicherung der Berufs- und Angelfischerei ausgesprochen. Es gibt zahlreiche drängende Herausforderungen und Handlungsfelder. Neben der fischereilichen Erschließung der Tagebauseen geht es um Strategien zur Anpassung der Fischerei an den Klimawandel und zur Minimierung der Schäden von Fischbeständen durch geschützte Tierarten. Die Konzeption befindet sich aktuell noch in der Abstimmungsphase im

sächsischen Umweltministerium und soll anschließend mit den Verbänden beraten und diskutiert werden. Der Ministerpräsident betonte erneut, dass die Kommunikation der Verwaltung mit den Verbänden und das Bestreben, sogenannte Zielkonflikte zu lösen, eine zentrale Aufgabe sei. Die Vertreter des

federführenden Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) werden im intensiven Austausch mit den Verbänden die Konzeption fortzuschreiben, sodass diese innerhalb der Koalitionsperiode den Zuspruch der Koalitionäre finden kann und wird.



Ministerpräsident Kretschmer und Vertreter des SMEKUL im Gespräch mit Verbandsvertretern



LVSA-Präsident Friedrich Richter in der Diskussion



v. l.: Dr. Gröger (SMEKUL) und SLFV-Präsident Bernd Lange



Gefährdete Inselbewohner in Laußig

Kinderstuben auf dem Kies

Text und Fotos: Hendrik Trapp



Beim Auskieseln aufgespülte Inseln. Für einige gefährdete Arten stellt die Kombination aus Wasser und Land einen wertvollen Lebensraum „aus zweiter Hand“ dar.

Von den Auen in die Tagebaue

Natürliche Flussauen gehören zu den vielgestaltigsten Lebensräumen mit einem entsprechend großen Arteninventar. Dort wurden jedoch durch den Gewässerausbau in den letzten mehr als 100 Jahren die Dynamik ausgebremst und damit Heimstätten zerstört. Bestimmte Vogelarten, die ursprünglich Kies- und Schotterinseln unserer Flüsse besiedelten, finden Ersatzlebensräume an einigen Tagebauseen. Dort haben die beim Rohstoffabbau entstandenen Inseln eine besondere Anziehungskraft. Der Kiessee Laußig erlangte überregionale Bedeutung für sage und schreibe sechs Möwenarten. Silbermöwe, Steppenmöwe und Heringsmöwe

haben dort gegenwärtig sogar die kopfstärksten Vorkommen in Sachsen. Das heißt, es gibt landesweit keinen anderen Brutplatz in dieser Größenordnung! Etwa von März bis Juli fällt ein reges Vogelleben auf den Inseln ins Auge. In manchen Jahren schreiten insgesamt mehr als 300 Möwenpaare zur Brut. Auch Flusseeeschwalbe, Flussregenpfeifer, Grau- und Nilgans sowie einige Entenarten nutzen die Inseln als sichere Nistplätze. Ein seltener, aber regelmäßiger Brutvogel am Kiessee ist der bunte Austernfischer. Den stimmgewaltigen Watvogel kennt man sonst nur aus den Küstenregionen und von wenigen größeren Flüssen.



Bis zu 50 Paare der Flusseeeschwalbe brüteten in der Vergangenheit in Laußig. So sieht es aus, wenn die Vögel mit ihren Füßen auf nacktem Boden eine Nestmulde scharren. Diese wird nur spärlich mit Halmen oder Steinchen „geschmückt“.

Eier und Küken im Flecktarn



Wenige Stunden alte Küken der Flusseeeschwalbe. Daneben ist die Nestmulde erkennbar. Die Jungvögel ducken sich bei Gefahr auf den Boden und sind dank ihrer Färbung dann beinahe unsichtbar.

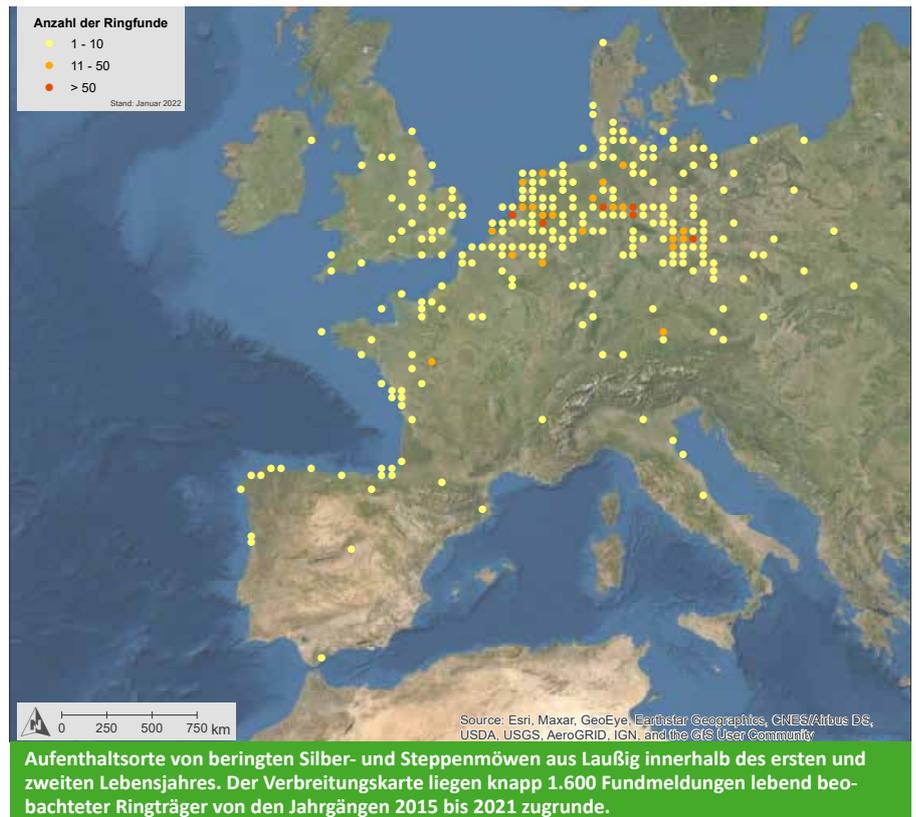
Bereits ab Januar können die Möwen gruppen- und paarweise die späteren Brutplätze besuchen, was vor allem bei milder Winterwitterung der Fall ist. Ab April liegen Eier in den Nestern der Möwen. Im Mai oder Juni folgen ihnen dann die Flusseeeschwalben. Fast immer besteht ein Gelege aus 3 Eiern. Während Möwen einfache, aber gut gepolsterte Nester aus groben Pflanzenteilen bauen, legen Seeschwalben ihre Eier nur in eigens gescharrte Bodenmulden, die nicht größer als eine Handfläche sind. Wie bei anderen Bodenbrütern haben die Eier der Möwen und Seeschwalben eine Tarnfärbung. Damit die Elternvögel ihre Brut erfolgreich aufziehen können, ist Ungestörtheit während der Fortpflanzungszeit entscheidend. Be-

gerufen durch unkundige Personen, können zu großen Verlusten führen. Schnell sind die unauffälligen Eier oder Jungvögel übersehen – **Wer die Kolonien begeht riskiert, dass er Gelege oder Küken zertritt. Deshalb gilt auf den Inseln während der Brutzeit ein Betretungsverbot.** Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die gefährdeten Vögel, indem Sie sich in der sensiblen Zeit von den Inseln fernhalten! Das gilt auch für Bootsfahrten auf dem Kiessee. Wenn alle Vögel in der Luft sind, rufen und sich nicht zu ihren Nestern begeben, dann ist das ein untrügliches Zeichen dafür, dass man sich mit dem Boot zu sehr angenähert hat und umkehren muss.



Von Laußig in die weite Welt

Ein Teil der am Kiessee Laußig geschlüpften Jungvögel wird zu wissenschaftlichen Zwecken mit Ringen markiert. Vornehmlich Großmöwen sind es, die dort im Rahmen europaweiter Forschungsarbeiten aktuell von Interesse sind. Küken erhalten im Alter von etwa vier Wochen neben einem Metallring der Beringungszentrale Hiddensee am anderen Bein einen Farbring mit einem individuellen Code. Ein Netzwerk von Vogelkundlern hat sich auf das Ablesen der Ringcodes mit stark vergrößernder Optik spezialisiert. Die Ornithologen trugen in den letzten Jahren erstaunliche Erkenntnisse zur Raumnutzung der Möwen zusammen. Deshalb wissen wir, dass die Vögel während ihres Jungesellendaseins weite Teile Mittel- und Westeuropas aufsuchen. Anlaufstellen sind namentlich bestimmte Regionen entlang der Atlantikküste, die größeren Ströme und allerlei nahrungsreiche Attraktionspunkte, zum Beispiel Kompostieranlagen. Im Alter von drei bis vier Jahren schauen sich die Großmöwen



nach geeigneten Brutplätzen um. Ein Teil kehrt in die Geburtskolonie zurück, um sich dort anzusiedeln. Von zwei be-

ringten Steppemöwen aus Laußig ist bekannt, dass sie am IJsselmeer in den Niederlanden brüten.

Mähen für den Artenschutz

Übersichtliche und störungsarme Brutinseln wie jene im Kiessee Laußig besitzen innerhalb Sachsens und darüber hinaus Seltenheitswert. Es kommt nicht von ungefähr, dass sich gerade dort zur Brutzeit große Vogelgemeinschaften konzentrieren. Doch wie andere Rohböden auch unterliegen die Kiesinseln der Sukzession. Das heißt, zunächst wächst grasige und krautige Vegetation auf. Mittendrin entwickeln sich Gehölze, welche aufgrund der Insellage („nasse Füße“) und des Nährstoffeintrages durch den Vogelkot günstige Wuchsbedingungen haben. Vor allem Birken, Pappeln und Weiden würden rasch an Höhe gewinnen und die Inseln innerhalb weniger Jahre bewalden, womit der Fortbestand der Möwenbrutinseln in Frage stünde. Ausweichplätze sind jedoch Mangelware, d. h. die Vögel müssten sehr weit umziehen, um an einem vergleichbar guten Platz andernorts nisten zu können. Durch gezielte Pflege ist es möglich,



die besondere Eignung des Kiessees Laußig für die Brutvögel auf lange Sicht zu erhalten. Ehrenamtliche Naturschützer beseitigen Jahr für Jahr während der Wintermonate die aufkommende

Vegetation der Inseln. Dabei können sie auf die Unterstützung der Verantwortlichen im Kieswerk und der zuständigen Behörden zählen.

Angeln in der Neiße am Baggerloch Lodenau

Text und Fotos: Arndt Zimmermann

Sonnenaufgang am Baggerloch Lodenau;
In dieser Ecke waren Barsche aktiv

Eigentlich planten mein Bruder Bert und ich einen Angeltag an der Neiße (D06-201), dem östlichsten Fließgewässer von Sachsen. Dazu wurden im Vorfeld wieder das Internet und hier entsprechende Luftbilder und im Angelatlas die Gewässerbeschreibung studiert. Zudem hatte ich den einheimischen Af. Reinhard Hanko kontaktiert. Er hatte gute Ratschläge zu möglichen Gewässerstrecken der Neiße wie auch zum nachfolgenden Ausweichgewässer. Nur hatte der Wettergott kein Verständnis für unser Vorhaben und es bis kurz zuvor kräftig regnen lassen. Die Folge war ein erhöhter Wasserstand mit ordentlicher Fließgeschwindigkeit und undurchsichtigem Wasser. Plan B musste her und



Zwei raubende Barsche konnte ich haken



Unsere Angelstelle am Baggerloch

wurde kurzerhand im Baggerloch Lodenau (D06-117) gefunden. Es sollte sich als keine schlechte Wahl herausstellen. Frohen Mutes fuhren wir also am 3. September 2021 in den erwachenden Morgen gen Lodenau und im Ort nach Süden abzweigend auf einen Weg Richtung Baggerloch. Die Sonne schickte sich gerade an aufzugehen, um den kühlen Morgendunst zu vertreiben. Für solche Stimmungsmomente lohnt das zeitige Aufstehen schon allein. An den Uferändern ersichtlich war das Wasser ca. 70 cm niedriger als

normal. Durch sichtbare Sandbänke teilte sich die Grube in 3 Abschnitte auf. Wir entschieden uns nach kurzer Begehung für den nördlichen Grubenabschnitt und dort für die östliche Uferseite.

Durch wiederholtes Rauben in der nordöstlichen Grubenecke angeregt, machte ich zuerst meine 2,7 m Spinnrute mit einer 2500er Stationärrolle und 0,14 mm Geflechtschnur nebst Stahlvorfach, bestückt mit einem 4er Mepps, fertig. Damit konnte ich Minuten später zwei kleinere Räuber, 2 Barsche, verhaften. Dem weiteren Rauben

nach musste es aber auch noch größere Räuber geben. Auf Grund des störenden Laubes auf dem Wasser habe ich aber das weitere Spinnangeln aufgegeben. Als ich nach ½ Stunde wieder an unserer Angelstelle eintraf, hatte Bert bereits sein bewährtes Echolot montiert und unsere beiden Angelstellen ausgelotet.



Bis 3,3 m Tiefe ergab die Auslotung

Zu unserem Gerät

Bert baute zuerst seine leichte Feederrute (bis 40 g WG) mit 3,55 m Länge und einer 1 oz Spitze auf. Dazu kam eine 2500er Stationärrolle (Feederrolle), bespult mit 0,08 mm sinkender Geflechtschnur mit 4 m vorgeschalteter 0,25 mm monofiler Schlagschnur. An dieser war beweglich ein Drahtfutterkorb von 12 g angebracht. An die Schlagschnur kam ein 60 cm langes 0,13 mm Vorfach mit einem 14er Haken. Dann baute er seine leichte Multifeederrute (bis 40 g WG) von 3,3 m Länge und ebenfalls 1 oz Spitze auf. Auf der 2500er Feederrolle hatte er 0,06 mm sinkende Geflechtschnur mit ebenfalls 4 m vorgeschalteter 0,25 mm monofiler Schlagschnur. Auch daran war ein 12 g Drahtfutterkorb angebracht. Das 0,14 mm Vorfach war 80 cm lang, mit 14er Haken bestückt. Später setzte er anstelle der Feederruten noch seine Matchrute (eine sog. Sbirolino-Telerute) mit einer 3000er Stationärrolle (Matchrolle) mit 0,18 mm sinkendem Monofil und daran angebrachter 3,5 g Pfauenfederpose ein. Das eingeschlaufte 0,12 mm und 30 cm lange monofile Vorfach endete mit einem 16er Haken.

Gegenüber seinem Angelgerät fiel meine Gerätschaft schon größer aus.

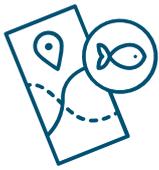
Auf Grund der Windstille baute ich meine 3,6 m lange Posenrute, bestückt mit einer 2500er Stationärrolle, auf. Diese war mit 0,22 mm Monofil bespult. Auf dieser glitt eine vorbebleite Eigen-

bau-Wagglerpose mit 5,5 g Resttragkraft. Am 0,20 mm Vorfach von 35 cm Länge war ein 10er Haken gebunden. Es sollte sich aber im Laufe des Angelns als ein kleiner Sicherheitsvorteil erweisen. Zumal sich im Angelverlauf immer wieder mal Karpfen an der Oberfläche wälzten.

Als 2. Rute baute ich eine 7 m Bolorute auf. Daran kam ebenfalls eine 2500er Stationärrolle mit 0,20 mm monofiler Hauptschnur. Auf diese Schnur wurde gleichfalls ein vorbebleiter Eigenbau-Waggler gleitend angebracht. Das 25 cm lange 0,18 mm starke Vorfach endete mit einem 10er Haken.



Bei anfangs geringer Bissfrequenz angelte Bert mit 2 Feederruten



Unsere Taktik

Da Bert ab 13 m vom Ufer eine gleichbleibende Tiefe von 3,3 m festgestellt hatte, legte er eine Futterstelle in 20 m Entfernung und eine in 25 m Entfernung an. Dazu warf er je 5 Futterkörbe präzise an die vorbestimmten und vorher angepeilten Stellen (spiegelnde Baumumrisse im Wasser). Durch präzisen Überkopfwurfstil bei zuvor abgemessener und an der Rolle eingeklippter Schnur hielt er beide Futterstellen klein. Erst dann wurden die Vorfächer montiert und abwechselnd mit Pinkies, Maden (auch rote Kunstmaden) und Castern sowie Dosenmais bestückt ausgeworfen. Mit Wurm bestückte Haken brachten keinen Biss. Wegen dem anfangs zähen Beißverhalten mit handlangen Güstern und Bleihybriden konnte er noch bequem beide Ruten bedienen. Durch Vorfachverkürzung, Verringerung der Vorfachstärke auf 0,12 mm und kleinere Haken Gr. 16 bzw. 18 verringerte er die zunächst höhere Fehlbißrate. Im Rhythmus von ca. 5 Min. ohne Biss wurden die Montagen neu ausgeworfen. Nach Zunahme der



Eine stramme 35er Schleie kurz vorm Keschern

Bißfrequenz angelte er nur mit einer Feederwurde abwechselnd auf beiden Futterstellen weiter. In unserem vor dem Angeln angerichteten passiven Feederfütter hatte er Maden, Caster und gekochten Maisschrot untergemischt. So landete er neben einigen Bleihybriden, Güstern, Rotfedern, Plötzen und einem Ukelei fast nacheinander 6 maßige Schleien bis 38 cm.

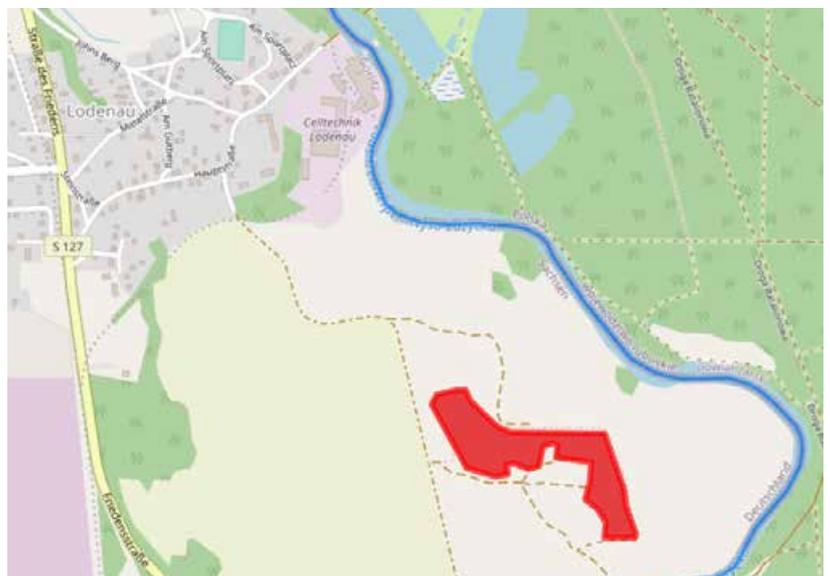
Anstelle der beiden Feederwurden setzte er ca. 2 Std. vor Angelschluss seine Matchwurde ein. Eine neue Futterstelle in 15 m Entfernung erwies sich als erfolgreicher als die Feederwurden. Er an-

gelte dabei ca. 1 m über Grund im Mittelwasser. Durch präzises Anfüttern mit kleinen vorgeformten Futterbällchen per Schleuder konnte er eine gute Bißausbeute verzeichnen. Erschwert wurde das Angeln aber durch den leicht zunehmenden Seitenwind und die Oberflächendrift mit Laub. Durch präzise Anfütterung mit kleinen Futterkörbchen beim Feedern und wenig Futter beim Matchangeln verbrauchte er in seiner Angelzeit nur 1 l Nassfutter und konnte gesamt 28 Fische landen, welche alle zurückgesetzt wurden.



Das Gewässer

Name	Baggerloch Lodenau
Nummer	D06-117
Status	Allgemeines Angelgewässer
Größe	5,75 ha
Fischarten	Hecht, Karpfen, Schleie, Rotaugen, Rotfeder, Wels
Bemerkung	Bootsbenutzung untersagt; Lagerfeuer und Zelten verboten





Bert beim souveränen Umgang mit seiner Matchrute

Links vom Berts Angelstelle legte ich in 10 m Entfernung 2 Futterstellen nebeneinander in etwa 20 m Uferentfernung an. Mit meiner kleinen Futterschaufel (s. mein Artikel Tipps und Tricks für Angler), bestückt mit kleinen Futterbällen des vorgenannten Feederfutters, konnte

ich diese ziemlich genau „befeuern“. Die Posenrute bestückte ich mit 2 Körnern Dosenmais und die Bolorute mit Maden und Caster bzw. mit Dosenmais. Die Köder wurden grundauflegend angeboten.

Eine zeitweise Verwendung von 6 mm Weichpellet erbrachte keinen Biss. So konnte ich 12 kleinere Bleie, Plötzen und Rotfedern landen. Der Höhepunkt aber war, als etwa 13.30 Uhr die Pose an der Posenrute zügig wegtauchte und die Schnur sich straffte. Nach meinem Anschlag sauste der gehakte Karpfen im großen Bogen an uns vorbei. Mein Bruder konnte gerade noch seine leichte Feederute gefahrlos rausnehmen. Ca. 40 m rechts von uns kannte der Karpfen wahrscheinlich die ufernah ins Wasser hängenden Äste. Denn ungestüm zog er genau dahin. Ich konnte ihn glücklicherweise wenig später aus dem Astgewirr herausdirigieren. Nach einigen weiteren

guten Fluchten war dann seine Kraft gebrochen und ein schöner 53er Spiegler von 5 Pfund landete im Kescher. Alle Achtung, gut gekämpft. Den Karpfen habe ich zum späteren Räuchern (kein Schlammgeschmack!) mitgenommen. Gegen 15.30 Uhr schlug schräg gegenüber ein einheimischer Karpfenangler sein Zelt auf und fütterte kräftig mit Boilies an. Also müssen auch größere Karpfen in diesem Gewässer sein. Um 16.00 Uhr beendeten wir die Angelei an diesem schön gelegenen Gewässer abseits vom Straßenlärm.

Letztendlich war es wieder mal wie schon so oft, Bert hatte dank seiner ausgefeilten feineren Montagen die meisten Fische gefangen, aber ich den Größten des Tages.

**In diesem Sinne Petri Heil!
Arndt Zimmermann**



Den 53er Spiegler konnte ich nach spannendem Kampf landen



Diese Erkenntnisse haben sich auch an diesem Angeltag wieder bewährt

- Alle zum Fang notwendigen Dinge, wie Messer, Maßband, Köder, Futter usw. befinden sich in Griffweite und vermeiden das Hin- und Herlaufen.
- Beim Feedern sollte die Rutenhand die Rute schnell erreichen können.
- Alle nicht notwendigen Teile werden griffnah hinter dem Sitz abgestellt.
- Der Hakenlöser hängt zweckmäßigerweise sofort greifbar an einem Band um den Hals.
- Wie bereits früher erwähnt, sollte bei starker Bissfrequenz nur mit einer Feederute optimal geangelt werden.
- Bei starker Sonneneinstrahlung oder bei Regen ist eine Köderabdeckung vorteilhaft.
- Wird mit der Bolorute geangelt und mit leicht erhobener Rute die Montage geführt, sollte man besser stehen.
- Vorgeschaltete Schlagschnüre bei Verwendung von Geflechtschnüren sollten stärker als 0,22 mm sein, um eine Verkrümmung der Schlagschnur und damit Verwicklungen mit dem Vorfach zu vermeiden.
- Beim Einsatz dünner Vorfächer kleiner als 0,14 steigt die Verwicklungsgefahr. Entscheidend gegen Verwicklungen ist auch das Abbremsen des Korbes kurz vorm Einschlag durch Hochnehmen der Rute oder seitliche Zielkorrektur durch die Rute. Dies führt zur Streckung der Montage, auch beim Matchangeln. Außerdem wird dadurch der Korb bzw. Posenmontage sanfter abgebremst, was die Schnur am Clip deutlich entlastet.



Diese schöne Plötze biss im Mittelwasser



Hallo liebe Angelfreundinnen und Angelfreunde!
Nicht nur in Gewässernähe wachsen nun wieder vielerorts diese meterhohen Stauden. Beim Riesen-Bärenklau ist besondere Vorsicht geboten.

Text und Zeichnungen: Maren Hempelt

Riesen-Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*)

Mit einer beeindruckenden Wuchshöhe von bis zu 3 Metern ist der Riesen-Bärenklau (oder auch Herkulesstaude genannt) in den Sommermonaten kaum zu übersehen. Ursprünglich stammt diese Pflanze aus dem Kaukasus und wurde im 19. Jahrhundert als Gartenpflanze nach Europa eingeschleppt. Hier breitet sie sich nun aus und kann bei einer Berührung auf der Haut schmerzhaft Verbrennungen hinterlassen. Denn der Saft der Pflanze schädigt in Verbindung mit Sonnenlicht den natürlichen UV-Schutz der Haut und kann auch noch Tage später nachwirken.



Die Blätter des Riesen-Bärenklau können bis zu 1 m breit werden.



Der Riesen-Bärenklau erreicht beachtliche Höhen.



Kurz informiert:

Lebensdauer:

- wird selten älter als zwei Jahre
- bleibt im 1. Jahr kompakt und bildet nur Blätter
- wächst im 2. Jahr rasant in die Höhe und erreicht innerhalb weniger Wochen eine Wuchshöhe von über 2 Metern

Merkmale:

- Stängel ist hohl, röhrenförmig, fein behaart, mit unregelmäßigen, purpurfarbenen Punkten
- Blätter gezackt, mehrfingrig
- Blütenstände auffällig weiß

Blüte:

- von Juni bis Juli

Sonstiges:

- gute Bienennahrung: pro Pflanze etwa 80.000 Einzelblüten, die 3-4 mm groß sind
- enorm hohe Samenproduktion
- drängt aufgrund der Wuchshöhe und -breite alle anderen umgebenen Pflanzen zurück
- giftig für Mensch und Tier



Pflanze berührt - was nun?

Wichtig ist, die betroffene Hautstelle sofort mit Wasser und - soweit gleich vor Ort vorhanden - mit Seife abzuwaschen und anschließend mit Kleidungsstücken gut vor dem Sonnenlicht zu schützen, da sich sonst schlimme Bläschen und Quaddeln bilden können. Bei kleineren Verbrennungen helfen auch kühlende Salben gegen die Beschwerden, die mehrere Tage anhalten können.



Foto: Hjothtu/Wikipedia.de

Charakteristischer Stängel des Riesen-Bärenklaus: **kaum gefurcht** und **purpurfarbene Flecken**



Foto: Frank Vincentz/Wikipedia.de

Nicht verwechseln mit dem heimischen **Wiesen-Bärenklaus**: kantiger Stängel, keine Flecken

Ausbreitung verhindern - aber wie?

Ihr habt beim Angeln diese Pflanzen am Ufer entdeckt? Besprecht mit den Jugend- und Gewässerwarten eures Angelvereins gemeinsam, ob und wie die Pflanzen entfernt werden können. Bei der Bekämpfung sollten lange Kleidung, (Gummi-) Handschuhe, Gummistiefel und bei größeren Pflanzen ebenfalls ein Gesichtsschutz getragen werden. Auch der Saft kleinerer Pflanzen kann schon Verbrennungen verursachen. Ein Schutz der Atemwege ist ebenfalls notwendig.

Die Pfahlwurzel muss 15 cm unter dem Ansatz abgeschnitten werden, dann treibt sie nicht wieder aus. Die Blütenstände und alle anderen Pflanzenteile müssen entsorgt werden - jedoch nicht über den Kompost, da die übriggebliebenen Samen sonst für eine weitere Ausbreitung sorgen können. Die betroffene Fläche muss regelmäßig auf Neuaustrieb kontrolliert werden.

Jungangler-Preisrätsel

Beantworte die Fragen aus der Fischereischeinprüfung:

- 1 Der Hecht hat...
 - a) zwei Rückenflossen
 - b) Stachelstrahlen in der Rückenflosse
 - c) eine weit nach hinten zurückgesetzte Rückenflosse
- 2 Bei welcher Fischart ist das Maul oberständig?
 - a) Rapfen
 - b) Döbel
 - c) Zander
- 3 Wo sind die Fischnährtiere eines Gebirgsbaches überwiegend zu finden?
 - a) frei im Wasser schwimmend
 - b) auf, zwischen und unter Steinen
 - c) an der Wasseroberfläche
- 4 Was versteht man unter "Watfischen"?
 - a) das Fischen im Moorwasser
 - b) das Fischen im Wattenmeer
 - c) das Fischen im Wasser stehend oder im Wasser gehend

Lösung: 1 _____ 2 _____ 3 _____ 4 _____

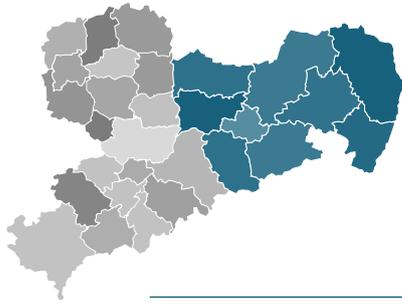
Schickt die Lösung bis zum 15.07.2022 per Mail an: maren.hempelt@landesanglerverband-sachsen.de oder auf einer Postkarte an den Landesverband Sächsischer Angler e. V., Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden.

Teilnahmebedingung: Nur Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr! **Wichtig:** Bitte Alter und Adresse angeben! Unter allen Einsendungen mit der richtigen Lösung werden 5 Überraschungspakete des LVSA verlost.



Auflösung Preisrätsel 1/2022

Die richtige Lösung lautete „Waldkauz“. Gewonnen haben: Charlotte Klas und Fynn Fronzek aus Leipzig, Josephine Stein aus Lunzenau, Lea Mädler aus Oschatz und Florian M. Götze aus Dippoldiswalde.
Herzlichen Glückwunsch!



Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.

Rennersdorfer Str. 1; 01157 Dresden

Tel.: 0351 / 43 87 84 90

Fax: 0351 / 43 87 84 91

info@anglerverband-sachsen.de

www.anglerverband-sachsen.de



Allgemeine Informationen

Spezifische Fragen und Abholen von Unterlagen in der Geschäftsstelle

Die Ausgabe von Angelmarken und Austauschberechtigungen des Gewässerfonds werden grundsätzlich durch die Vereine durchgeführt. In der Vergangenheit kamen immer wieder Mitglieder in die Geschäftsstelle und wollten ihre Angelpapiere, insbesondere ihre Austauschberechtigungen für andere Bundesländer beim Verband abholen. Die an uns gestellten Hoffnungen mussten wir leider enttäu-

schen. Wir bitten alle Mitglieder stets zuerst bei ihrem Mitgliedsverein anzufragen.

Wir empfehlen neben den Mitgliedern auch unseren Vereinen zur Sicherheit erstmal in unserer Geschäftsstelle anzurufen, wenn sie Fragen haben oder bestimmte Unterlagen abholen wollen. Anderenfalls kann es passieren, dass wir nicht in dem Umfang helfen können, wie es von uns gewünscht

wird. Auch innerhalb der Geschäftszeiten sind unsere Mitarbeiter regelmäßig im Außendienst unterwegs. Da die Zuständigkeiten der Mitarbeiter teilweise sehr spezifisch sind, ist es immer sinnvoll, vorher telefonisch oder per Mail anzufragen. Wir versuchen die Mitgliederanliegen bestmöglich zu bearbeiten. Das gelingt uns nur, wenn der zuständige Mitarbeiter oder die Mitarbeiterin auch gerade am Platz ist.

Fischereischeinlehrgänge für Kinder und Jugendliche aus den Mitgliedsvereinen

Vorbereitungslehrgänge zum Erwerb des sächsischen Fischereischeines (Fischereischeinlehrgänge) in Sachsen werden durch von der Fischereibehörde legitimierte Personen durchgeführt. Für Kinder und Jugendliche zwischen 14 und 15 Jahren besteht jedoch keine gesetzliche Pflicht an einem solchen Vorbereitungslehrgang teilzunehmen, sie können direkt zur Prüfung angemeldet werden. Ab Vollendung des 16. Lebensjahres ist die reguläre Teilnahme an einem Lehrgang mit Nachweis über 30 Stunden verpflichtend! Ohne Vorbereitungslehrgang oder umfassende Vorbereitung im Selbststudium ist die Fischereischeinprüfung jedoch kaum erfolgreich zu bewältigen. Daher empfehlen wir

immer einen solchen Vorbereitungslehrgang zu besuchen. Uns ist bekannt, dass auch durch Mitgliedsvereine Fischereischeinlehrgänge durchgeführt werden. Im Sinne der Jugendförderung bitten wir alle Vereine, die Lehrgänge anbieten, auch ihre eigenen jugendlichen Mitglieder über die rechtliche Lage zu informieren und diesen die Möglichkeit anzubieten, an Lehrgängen vergünstigt oder kostenlos teilzunehmen. Der AVE und der AV Elstertal Kamenz e. V. bieten bereits solche Lehrgänge für Kinder und Jugendliche aus den Mitgliedsvereinen an, die bereits 2 Jahre Mitglied sind. Die Kapazitäten und die räumliche Abdeckung sind jedoch auch hier begrenzt.

Fischereischeinlehrgang in den Herbstferien

Der nächste Lehrgang für Jugendliche ab 14 Jahre, die bereits 2 Jahre im Verein organisiert sind und noch nicht das 16. Lebensjahr vollendet haben, ist geplant:

- **Dresden - Verbandsgeschäftsstelle**
17.10. bis 18.10.2022 (Teilnehmer 10 Personen)
Anmeldung schriftlich, bis 30.09.2022 per Mail unter info@anglerverband-sachsen.de
- **Kamenz - Am Tuchmacherteich**
17.10. bis 20.10.2022 (Teilnehmer 7 Personen)
Anmeldung schriftlich bis 04.10.2022 per mail unter indiarnold@web.de

Folgende Unterlagen sind bei der Anmeldung einzureichen:

- Antrag auf Ersterwerb des Fischereischeines = die Anmeldung zur Fischereischeinprüfung
- weitere Unterlagen entsprechend des o. g. Antrages
- Kopie des Mitgliedsausweises
- Kopie des gültigen Jugendfischereischeines



AVE-Delegiertenversammlung fand erneut im schriftlichen Umlaufverfahren statt

Text: René Häse

Unsere geplante Delegiertenversammlung am 26.03.2022 fiel auch dieses Jahr der Corona-Pandemie zum Opfer. Zu groß waren die Auflagen und zu hoch waren die Infektionszahlen im zeitigen Frühjahr, um allen Teilnehmern einen reibungslosen Ablauf garantieren zu können. Wie jeder Verein hat auch unser Anglerverband satzungsgemäße Zuständigkeiten und Entscheidungen zu treffen, die ausschließlich dem höchsten Gremium, der Delegiertenversammlung, zustehen. Nach zwei Jahren Pandemiegeschehen hatten wir nun viel Zeit und Erfahrungen gesammelt, um uns an die Besonderheiten einer Pandemie im Vereinsalltag anzupassen und die Kontakte auf das Notwendigste zu begrenzen.

Bereits im Februar hat sich der Vorstand unseres Verbandes dafür entschieden, anstelle der Präsenzveranstaltung ein schriftliches Umlaufverfahren analog dem letzten Jahr

durchzuführen. Geheime Wahlen, die mit einem hohen formellen Aufwand verbunden wären, standen dieses Jahr glücklicherweise keine an und so verlief die Vorbereitung beinahe schon routinemäßig. Unser Anspruch war es dennoch, eine möglichst ausführliche Berichterstattung zu gewährleisten, denn wenn man sich schon nicht persönlich sehen kann, sollten doch die Information der Mitglieder und die Transparenz im Verband bestmöglich gewährleistet werden.

Im Ergebnis der Vorbereitungen wurde den Delegierten neben dem Anschreiben und den Abstimmungsunterlagen eine gebundene Broschüre mit einem Umfang von 60 Seiten übermittelt. Trotz Corona war das Jahr 2021 wieder so vielfältig und voller Aufgaben, dass der Bericht sehr umfangreich ausfiel. Neben einem erneuten Zuwachs auf nunmehr über 19.000 Mitglieder in unserem Verband standen viele verbandspolitische Probleme und

die Gewässerbewirtschaftung im Verbandsfokus unserer Arbeit. Zu umfangreich sind die bearbeiteten Themen, um auf jedes Einzelne einzugehen. Interessierte Mitglieder bitten wir, sich an ihren Mitgliedsverein zu wenden, da diesem die Rechenschaftsunterlagen und Berichte vorliegen.

235 Vereine und 7 Präsidiumsmitglieder stellten 391 Gesamtstimmen im schriftlichen Umlaufverfahren. Die Delegiertenunterlagen wurden am 15.03.2022 an die Delegierten mit Fristsetzung zur Rückmeldung bis spätestens 22.04.2022 versandt. Eine Zeitspanne von mindestens vier oder besser fünf Wochen war uns wichtig, da wir allen Vereinen genügend Zeit einräumen wollten, sich vereinsintern über die Inhalte der Berichte eine Meinung zu bilden und eine Willensbildung ohne Zeitdruck vorzunehmen.

Am 26.04.2022 fand die Auszählung der Stimmzettel statt. Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

Beschlussgegenstand	Ja	Nein	Enthaltungen
Bestätigung des Ablaufes zum schriftlichen Umlaufverfahren	277	0	4
Bestätigung des Jahresberichtes und der Jahresabrechnung für das Geschäftsjahr 2021	276	0	5
Entlastung des Präsidiums für das Geschäftsjahr 2021	275	0	6
Genehmigung des Haushaltsplanes für das Geschäftsjahr 2022	267	2	12
Festlegung des Mitgliedsbeitrages im Rahmen der Beitragsordnung 2023 (Bemerkung: Die Mitgliedsbeiträge 2023 sind dieselben wie im Jahr 2022)	267	0	14
Wahl der Delegierten für die Delegiertenversammlung des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. im Jahr 2022	277	0	4
Bestätigung der Kandidaten für das Präsidium und die Revisoren des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. (Wahlperiode 2022 – 2027)			
Jörg Szewczyk als Schatzmeister im Landesverband	273	4	4
Jürgen Steinert als Referent im Landesverbandspräsidium	270	2	9
René Häse als Referent im Landesverbandspräsidium	273	2	6
Kay Aubrecht als Referent im Landesverbandspräsidium	258	7	16
Bernd Dittberner als Revisor im Landesverband	270	2	9

Auch wenn wir die diesjährige Delegiertenversammlung gut im schriftlichen Umlaufverfahren gemeistert haben, so hoffen wir doch auf bessere Zeiten, in denen wir uns persönlich auch in größerer Gruppe sehen können. Der persönliche Kontakt ist immens wichtig, besonders innerhalb der Verbands- und Vereinsarbeit. Entsprechend frühzeitig haben wir die Delegiertenversammlung als Präsenzveranstaltung im Jahr 2023 geplant, welche am 25. März 2023 stattfinden soll. Auch unsere Regionalkonferenzen im Herbst werden wir wieder versuchen, als Präsenzveranstaltung durchzuführen, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden des diesjährigen Umlaufverfahrens, besonders bei unseren Vereinen und wünschen allen Mitgliedern Gesundheit und Petri Heil für das Angeljahr 2022.



Bärwalder See – neuer Angler-Parkplatz für PKW mit Trailer an der Zufahrt Klitten

Ab 20.04.2022 gibt es einen neuen Parkplatz für Anglerfahrzeuge mit Trailer und Fahrzeuge mit Sondergenehmigung am Bärwalder See. Bereits seit dem Jahr 2019 konnten organisierte Angler über die Zufahrt Merzdorf und Klitten mit ihrem Boot ins Gewässer ein- und ausslippen, wenn sie über einen Schlüssel des sächsischen Landesanglerverbandes verfügten. Die PKWs mit Trailer konnten seither auf den öffentlichen Parkplätzen der Gemeinde mit einem gültigen Parkschein zum Preis eines normalen PKWs abgestellt werden. Zusätzlich wurde in der Parkzone in Klitten eine unbefestigte Parkfläche direkt am Rundweg für PKWs mit Trailer durch unsere Angler genutzt. Diese Fläche wird seit kurzem bebaut und steht nicht mehr für das Parken zu Verfügung.

Die Gemeinde Boxberg hat auch für uns Angler eine gute Alternative bereitgestellt, die noch besser geeignet ist als die bisherige Lösung. Auf dem ausgewiesenen Parkplatz zwischen öffentlicher Zufahrt und Slipanlage Klitten wird kurzfristig eine Fläche zum Parken mit PKW und Trailer zur Nutzung ab 20.04.2022 bereitgestellt. Damit werden die Wege zur Slipanlage für uns kürzer. Genutzt werden darf diese Parkfläche für Bewirtschafter mit Sondergenehmigung und durch Angler mit gültigem Allgemeinen Erlaubnisschein, wenn die Angler-Parkinformati on bzw. die Kopie der Erlaubnisscheinvorderseite und ein gültiger Parkschein der Gemeinde Boxberg (auf öffentlichem Parkplatz am Parkautomaten erhältlich) sichtbar hinter der Windschutzscheibe liegen. Unberechtigte werden vom Ordnungs-

Informationen des Anglerverbandes „Elbflorenz“ Dresden e. V. Bootsangeln am Bärwalder See über die Zufahrt Klitten



Auf dem Parkplatz (P) und auf dem Bewirtschafter- und Angler-Parkplatz (AP) dürfen Angler mit Pkw + Bootsanhänger für die am Parkautomat ausgewiesene Parkgebühr für Pkw parken.

Slipbereich für Anglerboote – darf nur bis Abschluss des Slipvorganges durch Angler benutzt werden (es gilt die StVO)

Schranke mit LVSA-Schließsystem

Bewirtschafter- und Angler-Parkplatz für PKW + Trailer
nur mit gültigem Parkschein
und
Sondergenehmigung

Als Sondergenehmigung für Angler gilt die gültige Angler-Parkinformati on bzw. die gültige Kopie der Erlaubnisscheinvorderseite des Anglerverbandes (sichtbar hinter die Windschutzscheibe legen)

Parkplatz
nur mit gültigem Parkschein

b@siskarte sachsen © Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

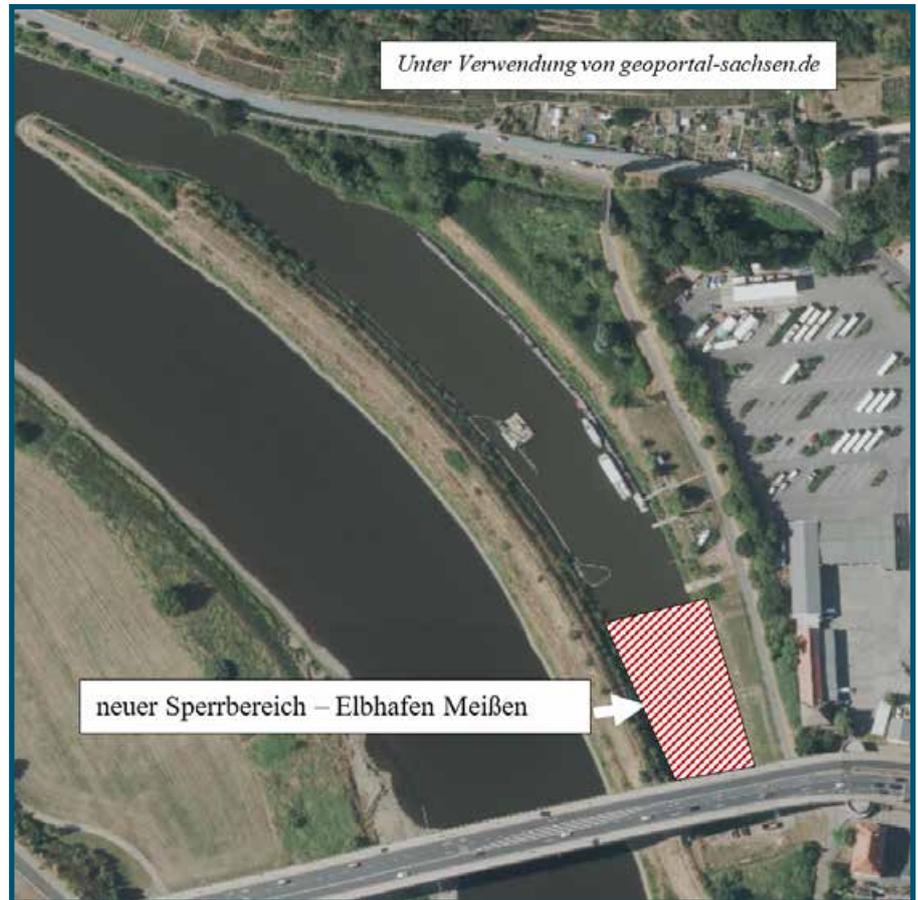
amt abgestraft. Das gilt auch, wenn kein Parkschein vorhanden ist und/oder die gültige Parkinformati on in der Windschutzscheibe fehlt, die den Nutzer sichtbar als Angler kennzeichnet. Eine nachträgliche Einreichung der bei einer Kontrolle fehlenden Unterlagen wird nicht anerkannt. Zum besseren Verständnis sind die wichtigsten Informationen auf einem Lageplan zu-

sammengefasst. Diese Lösung ist für uns Angler gut und wichtig zugleich, denn der größte See Sachsens ist für die Bootsnutzung prädestiniert. Parkmöglichkeiten nahe der Slipanlage sind enorm wichtig! Hierfür bedanken wir uns herzlich bei der Gemeinde Boxberg, die diese Lösung in Abstimmung mit unserem Verband nur für uns Angler eingerichtet hat.



Elbe-Angeln im Hafen Meißen / Gewässernummer D04-201

Der hintere Bereich im Hafen Meißen ist ab sofort vom Angeln ausgenommen (siehe Karte). Durch mehrfache Zerstörungen durch Angler an den Wasserfahrzeugen des Wasser- und Schifffahrtamtes blieb eine Sperrung des Bereiches unumgänglich. Eine generelle Sperrung des Hafens und anderer Häfen an der Elbe konnte nur durch das diplomatische Geschick unserer zuständigen Mitarbeiter vermieden werden. Allerdings werden wir die Elbe nur ohne größere Einschränkungen weiter beangeln können, wenn wir Angler uns vernünftig am Wasser verhalten. In diesem Zusammenhang sei auch auf den Artikel im Landesverbandsteil in der Zeitschrift Fischer und Angler – Ausgabe 1-2022 verwiesen. Der neue Sperrbereich am Hafen Meißen wurde in den digitalen Angelatlas-Sachsen eingearbeitet. Diese Regelung wird regelmäßig kontrolliert. Verstöße werden zur Anzeige gebracht.



Information zu geplanten Befischungen mittels berufsfischereilicher Methoden an unseren Verbandsgewässern

Im Jahr 2022 werden in den Pachtverträgen und Hegeplänen der jeweiligen Gewässer fixierte und durch uns durchzuführende Hegebefischungen an Verbandsgewässern durchgeführt. Außerdem findet am Bärwalder See zusätzlich eine Fischbestandsuntersuchung statt. Dabei geht es um folgende Gewässer:

- **D01-101 Talsperre Bautzen**
- **D06-150 Bärwalder See**
- **D06-155 Berzdorfer See**
- **D07-136 Restsee Dreizeibern**

Da es in der Vergangenheit Diebstähle und Vandalismus gegeben hat, verweisen wir auf die SächsFischVO § 4 Abs.

4 Satz 2 „[...] Von Netzen, Reusen und ständigen Fischereivorrichtungen ist ein Abstand von mindestens 50 m einzuhalten.“ Verstöße werden zur Anzeige gebracht.

Wir möchten darauf hinweisen, dass diese Maßnahmen zur Sicherung der Fischereipachtverträge für uns Angler dienen. Jegliche Störung dieser Vorgänge oder Zerstörung der Fanggeräte trifft uns Angler direkt, da wir dadurch bedingte Verzögerungen und den Kostenmehraufwand selbst tragen müssten. Wir bitten Euch, Eure Mitglieder zu sensibilisieren, dass diese Maßnahmen im Rahmen unserer Vertragsverpflichtungen notwendig sind und ein negati-

ver Einfluss auf die Fangerfolge unserer Angler durch die Befischungen nicht zu erwarten ist. Vornehmlich wird auf die Fischarten gefischt, die wir Angler nicht entnehmen (Weißfische und Kleine Maränen). Für uns Angler relevante Fischarten, die durch die Fischbestandsuntersuchung befischt werden oder als Nebenfang in den Fanggeräten landen, werden keine nennenswerten Auswirkungen auf den Gesamtfischbestand der jeweiligen Fischart haben, da die Befischungsmethoden entsprechend ausgerichtet sind.



Aktuelle Besatzmaßnahmen und Strategien

Text: Klemens Schwanebeck

Fotos: Klemens Schwanebeck & Martin Schuster



Besatz an der Wesenitz



Seitenbäche als idealer Lebensraum für Forellenbrut



Junge Bachforellen

Im Sinne des Artenschutzes wurden im März dieses Frühjahres 20.000 Äschen (*Thymallus thymallus*) à 12 g in unsere Verbandsgewässer von der Fischzucht Tomáš Dušek aus dem tschechischem Elbeinzugsgebiet besetzt. Verteilt wurden die einjährigen Fische auf die Wesenitz, Müglitz, Weißeritz und Große Röder.

Außerdem wurden in die Wesenitz und deren direkte Zuläufe 17.000 Bachforellenbrütlinge (*Salmo trutta*) eingesetzt. Weitere Bachforellen folgen, sobald diese erbrütet wurden. Die Dauer der Erbrütung ist von den Wassertemperaturen abhängig. Insgesamt sollen dieses Jahr ca. 250.000 Jungfische in die heimischen Bäche der Forellenregion unseres Verbandsgebietes gesetzt werden. Bei der Bereitstellung der Bachforellenbrütlinge können wir uns

jedes Jahr auf die Forellen- und Lachszucht Ermisch und Forellenzucht Wehner verlassen.

Besatzmaßnahmen sollten immer auch evaluiert werden. Aus diesem Grund werden dieses Jahr bestimmte Gewässer nicht mit Bachforellen besetzt. So können gezielt Populationen ermittelt werden, in denen eine gestörte oder intakte Reproduktion vorliegt. Sofern keine Verbesserung der Laichsituation absehbar herbeizuführen ist, kann der Bestand durch Besatz erhalten bleiben.

Durchgeführt wurde der Besatz der Müglitz mit 9.000 Lachs Smolts (*Salmo salar*). Als Smolt werden Lachse bezeichnet, wenn sie sich silbern färben und kurz vor der Wanderung vom Binnengewässer ins offene Meer stehen.



Jungäschen auf dem Weg ins neue Zuhause



Die Glasaale in ihrer Transportbox



Besatz an der Elbe bei Pirna



Zusammen mit dem AV "Stadt Pirna" e. V. und der AVD Angel-Service GmbH - Teichwirtschaft Zschorna hat der Anglerverband "Elbflorenz" Dresden e. V. (AVE) am 04.03.2022 erstmals Glasaale (*Anguilla anguilla*) in die Elbe bei Pirna gesetzt. Anfang Mai findet hingegen der bislang reguläre Besatz mit Farmaalen statt.

Beim Aalbesatz gibt es zwei Strategien, die verfolgt werden können. Der Besatz mit den schon größeren und in Aufzuchtbecken angefügerten Farmaalen und der Besatz mit Glasaalen unmittelbar nach dem Fang auf offener See. Der Besatzzeitpunkt und -ablauf mit Farmaalen ist gut planbar und kann besser bestimmt werden als beim Glasaal. Dies ist nicht zu unterschätzen, da Besatz immer mit einem hohen logistischen Aufwand verbunden ist und die Qualität der Fische durch einen nicht optimalen Transport deutlich sinkt. Dem gegenüber stehen leicht bessere Wachstums- und Überlebensraten bei

gleichzeitig geringerem Stückpreis. Schwierigkeiten entstehen beim Farmaalbesatz zudem bei der Nahrungsumstellung von Trockenfutter auf Naturnahrung. Diese Problematik fällt beim Glasaalbesatz weg.

Der initiale Besatz mit 1.000 Glasaalen in die Elbe diente als Pilotprojekt, um den gesamten Ablauf vom Kauf bis zum Besatz einmal durchzuspielen und die Strategie in Zukunft ggf. komplett umzustellen.

Die Elbe erfüllt als natürliches Besatzgewässer alle Ansprüche, die ein nachhaltiger Besatz von Aalen erfüllen muss. Es besteht zunächst eine direkte Verbindung zur offenen See. Das Abwandern in der Elbe als Bundeswasserstraße ist für den Aal mit vergleichsweise niedrigen Hürden verbunden. Außerdem ist der Lebensraum nach Nahrungs- und Habitatangebot sehr gut geeignet.

Die Aalbestände sind in den letzten Jahrzehnten stark rückläufig. Die Gefährdungsursachen sind zahlreich und umso wichtiger ist ein verantwortungsvoller und fachlich einwandfreier Umgang mit dieser faszinierenden Tierart.



Glasaale für die Elbe



Vor einem Jahr wurden an dieser Stelle Farmaale besetzt



Einmal laut nachgedacht - Ein Bericht unseres Verbandspräsidenten Udo Witschas

Verschenkte Potenziale

Text & Fotos: Udo Witschas

In Norwegen heißt es: "Angeln gehört einfach zum norwegischen Lebensgefühl." Brandenburg ist Anglerland – Petri Heil im Land der 3000 Seen! Angeln zwischen Ostsee und Seenplatte - Grenzenloses Fangvergnügen in Mecklenburg-Vorpommern. Bei solch ambitionierten Werbeslogans werden wir Angler hellhörig und buchen gedanklich schon unsere diesjährige Angelreise. Damit sind wir in guter Gesellschaft, denn laut Statistischem Bundesamt gaben zuletzt 5,56 Mio. Bundesbürger über 14 Jahren an, dass sie ab und zu angeln gehen, über eine Million Bundesbürger über 14 Jahren angeln sogar häufig. Im Jahr 2006 erschien das Buch „Der unterschätzte Angler“ von Professor Dr. Robert Arlinghaus, in dem das Angeln und der Angler selbst in Deutschland nach sozialökonomischen Faktoren beleuchtet wurde. Schon damals wurden die jährlichen direkten Ausgaben pro Angler für sein Hobby mit 920 € beziffert. Die Inflationsrate bis Ende 2021 betrug seitdem ca. 1,5 % pro Jahr. Mittlerweile gibt jeder Angler durchschnittlich etwa 1.200 € jährlich für sein Hobby aus. Bei ca. 46.000 organisierten Mitgliedern in Sachsen sind das etwa 56 Millionen Euro, die nur im direkten Zusammenhang mit dem Angeln ausgegeben werden. Rechnet man diese Zahl auf alle organisierten und unorganisierten Anglerinnen und Angler in Deutschland hoch, beträgt deren ökonomisches Potenzial weit über 6,5 Milliarden Euro pro Jahr. Notwendiges Geld, auch für einen erfolgreichen Strukturwandel!?

Rechnet man diese Zahl auf alle organisierten und nichtorganisierten Anglerinnen und Angler in Deutschland hoch, beträgt deren ökonomisches Potenzial weit über 6,5 Milliarden Euro pro Jahr.

Innerhalb meiner Karriere als junger Bürgermeister der Gemeinde Lohsa gab es für mich einen Schlüsselmoment. Nach der Flutung des fast 300



Touristische Nebensaison - Erfolg beim Angeln am heimischen Dreiweiberner See

Hektar großen Tagebaurestgewässers „Dreiweiberner See“ stellte sich die Frage, wer diesen See fischereilich entwickeln und bewirtschaften soll. Damals war ich noch kein Angler, aber in meiner Gemeinde gab es viele sehr aktive Anglervereine, die mit ihren Mitgliedern bereits mit den Hufen scharften. Neben den Anglern gab es auch einen Berufsfischer, der bereits beim Verpächter angeklopft hatte, um sich den Vertrag zu sichern. Letztendlich konnten wir über eine Pachtgemeinschaft den Pachtvertrag für den Fischer und die Angler sichern. Als Fischereipächter geblieben ist bis heute lediglich der Anglerverband, da das Fischereiunternehmen zwischenzeitlich Insolvenz anmelden musste und die geplanten Investitionen am See nie verwirklichte. Damals wie heute war für mich klar, dass den organisierten Anglern dieselbe Anerkennung gebührt, wie etwa der Freiwilligen Feuerwehr oder den unzähligen Kultur- und Sportvereinen. Im Laufe meiner Bürgermeisterkarriere erkannte ich noch viele weitere Potenziale, die das Angeln mit sich bringt.

Bevor der Knappensee und der Silbersee Lohsa wegen bergrechtlicher Sicherungsmaßnahmen vor etwa 10 Jahren gesperrt wurden, gab es touristisch gesehen eine Hauptsaison, die von Mitte Mai bis maximal Mitte September ging. Dazu gab es eine ausgeprägte Nebensaison ab April über den Sommer bis in den Spätherbst hinein, bei der die Angler meist in Gruppen oder mit ihrer Familie ständige Gäste an den Seen waren. Die guten Angelbedingungen und das freizügige Angeln, welches der Anglerverband bot, verlängerte die Tourismussaison um mehrere Monate. Alles, was eine Kommune dafür tun musste, war mit dem Anglerverband zusammenzuarbeiten, den Menschen zuzuhören und die Bedingungen zu fördern, dass sich der Anglerverband mit seinen Vorstellungen am Gewässer entwickeln kann. Schwer war das nicht, denn zum einen waren die Vereinsinteressen meistens ohnehin im Interesse der Gemeinde. Zum anderen haben sich die Angler selbst gekümmert, wenn man ihnen die Sicherheiten anbot, ihre Investitionen langfristig am Gewässer zu verwirklichen. Jahrelang sind wir und sicher auch mein Nachfolger im Bürgermeisteramt der Gemeinde Lohsa sehr gut damit gefahren.



Erfolgreich realisierte Infrastrukturmaßnahme - Stegübergabe an den Verband und den örtlichen Anglerverein

Aus meiner beruflichen Erfahrung wurde Interesse am Angeln, aus Interesse wurde Passion im Verein und aus Passion ging ein Auftrag hervor. Im Jahr 2013 wurde ich Präsident des Anglerverbandes „Elbflorenz“ Dresden e. V. und stand damals plötzlich mehr als 220 Vereinen und über 15.000 Anglern vor. Heute sind wir sogar über 19.000 Mitglieder in unserem Regionalverband, etwa 46.000 Mitglieder in ganz Sachsen.

Um in Sachsen einen Teil des Angler-Kuchens in Höhe von 6,5 Milliarden Euro abzubekommen, lohnt es sich für die Verantwortlichen in der Politik und Verwaltung schon einmal die Frage stellen, ob wir Anglerverbände zukünftig Bittsteller oder viel mehr gern gesehener Partner sind.

Die gesammelten Erfahrungen als Bürgermeister und beim Anglerverband haben mir in den letzten Jahren bei meiner Tätigkeit im Bautzner Landratsamt so manches Mal die Augen geöffnet. Die größten Potenziale liegen oft bei den Menschen vor Ort und in ihrem Tun aber auch in ihrem Unterlassen.

Immer mehr verstärkt sich bei mir der Eindruck, dass die Menschen, die aktiv am Erfolg unserer Region beteiligt

ein genehmigungspflichtiges Projekt darstellen. Ein Individuum einer Tierart reicht, um eine Jahrhundert lange fischereiliche Bewirtschaftung zum Erliegen zu bringen. Noch ein Beispiel? Die Verfahren zur Verlängerung von Fischereipachtverträgen gleichen mittlerweile der Erstellung eines Konstruktionsplanes für einen Düsenjet und gehen für uns als Antragsteller oft mit entsprechenden Kostensteigerungen von mehreren hundert Prozent einher. Man müsse alles öffentlich ausschreiben, da ja der Marktpreis für eine Gewässerpacht höher sein könnte. Die Bewirtschaftungsqualität selbst ist nachgeordnet, Gemeinwohlinteressen – Fehlanzeige!

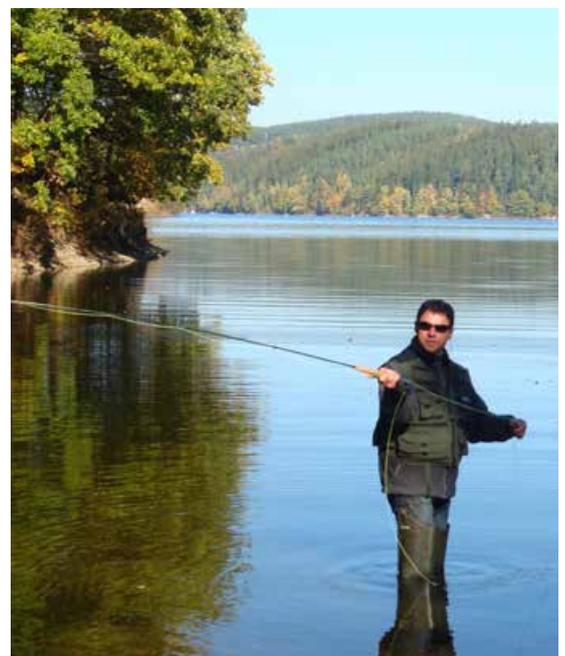
Investitionen sind erwünscht, Sicherheiten gibt es keine! Wie lange das noch gut geht, vermag keiner zu sagen. Meine Erfahrung zeigt, dass es allen Land- und Naturnutzern so geht. Fragt man, wer an dieser Misere Schuld hat, geht der Fingerzeig nach Brüssel oder Berlin, fragt man wiederum dort, so geht er zurück auf die Regionen. Fakt ist, wir haben keine Zeit, um uns miteinander aufzureiben.

Gewässer wollen bewirtschaftet, Fischbestände gehegt werden. Der Strukturwandel in der Lausitz und

sind, regelrecht an ihre Grenzen kommen oder eher gebracht werden. Ein sehr aktuelles Beispiel ist die unsägliche Diskussion um die Anerkennung des Hegebeitrages als Angler durch die Politik und Verwaltung. Ein anderes Beispiel? Jede fischereiliche Bewirtschaftungsmaßnahme kann neuerdings

die Förderung des ländlichen Raumes funktionieren nur mit den Menschen zusammen. Wir Angler müssen daher ganz klar auch zukünftig Teil der Gewässerbewirtschaftung sein. Dabei ist es nicht die Frage, ob wir einen Fischereipachtvertrag oder eine Fläche für ein Grundstück bekommen. Die Frage ist viel mehr, was passiert, wenn der Anglerverband sie nicht bekommt und welche regionalen und überregionalen Potenziale dann verschenkt würden. Um in Sachsen einen Teil des Angler-Kuchens in Höhe von 6,5 Milliarden Euro abzubekommen, lohnt es sich für die Verantwortlichen in der Politik und Verwaltung schon einmal die Frage stellen, ob wir Anglerverbände zukünftig Bittsteller oder viel mehr gern gesehener Partner sind. Mir persönlich ist die Beantwortung dieser Frage zumindest in all meinen Dienstjahren in der Verwaltung noch nie schwergefallen! Es ist die Überlegung um verschenkte Potenziale.

Als Beitrag würde mir auch gleich ein sächsischer Slogan unter dem Landesmotto „so geht sächsisch“ einfallen: „Hier ist der Name Programm - Willkommen bei uns ANGELSACHSEN“.



**Angelspezi
Dresden
XXL**

Sommer %Sale

... am 10. und 11. Juni 2022
... im Spezi

20,22% Rabatt auf alles!*

* Ausgenommen davon sind Gutscheine, Gastkarten, Bücher, Videos, Boote, Echolote, Boots-Motoren und Lebendköder. Gilt nur für vorrätige Ware im Geschäft und nur am 10. und 11.06.2022 im Angelspezi Dresden. Der Rabatt ist einmalig einlösbar je Kunde und Aktionstag!

Angelspezi XXL Dresden Inh. Uwe Piduhn
Roquettestr. 27
01157 Dresden-Cotta

info@angelspezi-dresdenxxl.de

Spezifon 0351 79626997

www.angelspezi-dresden.de

@AngelspeziDresdenXXl

Mo-Fr 9:00 bis 20:00 Uhr • Sa 9:00 bis 16:00 Uhr



angelspezi_dresden



Aus den Vereinen

Ein Besuch mit der Kinder- und Jugendgruppe der Großharthauer Angelfreunde 1970 e. V. bei der AVD Angel-Service GmbH in Zschorna

Text & Fotos: Siegfried Endler - Jugendwart Großharthauer Angelfreunde 1970 e. V.

Großharthauer Angelfreunde 1970 e. V.

Am 30. Dezember 2021 fand das Abschlussangeln der Kinder- und Jugendgruppe der Großharthauer Angelfreunde 1970 e. V. bei der AVD Angel-Service GmbH in der Teichwirtschaft Zschorna statt. Dieses Unternehmen ist Produzent, Händler und Dienstleister auf dem Gebiet der Binnen- und Angelfischerei.

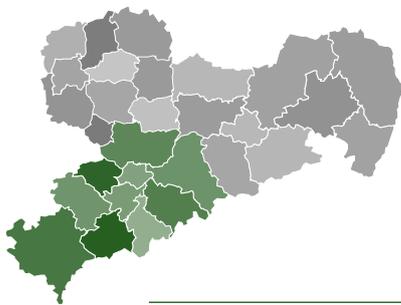
Neben dem Angeln lernten die Kinder und Jugendlichen auch die Teichwirtschaft kennen, die hauptsächlich für den Fischbesatz unserer Angelgewässer verantwortlich ist und

eng mit dem Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V. zusammenarbeitet.

Natürlich machte das Angeln auf Forellen und Saiblinge den Kindern und Jugendlichen riesigen Spaß.

Einen besonderen Dank möchten wir an dieser Stelle noch einmal an den Geschäftsführer der AVD Angel-Service GmbH, Andreas Hilger, richten, der an diesem Tag immer ein offenes Ohr für uns hatte und uns mit Rat und Tat zur Seite stand.





Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V.

Max-Weigelt-Straße 22; 09221 Neukirchen/Erzgebirge

Tel.: 0371 / 5 30 07 70

Fax: 0371 / 53 00 77 59

kontakt@anglerverband-chemnitz.de

www.facebook.com/AVSChemnitz

www.anglerverband-chemnitz.de



Beratung mit der LTV zur fischereilichen Bewirtschaftung der Trinkwassertalsperren

Text und Foto: Uwe Bochmann



(v. l. n. r.) Herr Schröter und Frau Dörner von der LTV; Lutz Kannegießer, Ralf Bretfeld und Geschäftsführer Mike Uhlemann vom AVS

Am 7. April 2022 fand in der Geschäftsstelle des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V. (AVS) eine Beratung zur fischereilichen Bewirtschaftung der Talsperren im Einzugsbereich der Freiburger Mulde und der Zschopau statt. Dazu trafen sich von Seiten der Landestalsperrenverwaltung (LTV) Herr Schröter, Sachbearbeiter Biologie/Gewässergüte im Betriebsteil Freiburger Mulde/Zschopau und Frau Dörner, Sachbearbeiterin Wasserbewirtschaftung mit folgenden Vertretern des AVS: Herrn Uhlemann als Geschäftsführer, Herrn Bretfeld und Herrn Bochmann als Verantwortliche für die fischereiliche Bewirtschaftung. Außerdem nahm Herr Kannegießer als Geschäftsführer der Fischaufzuchtgesellschaft (FAZ) teil.

Nahezu alle größeren Pachtgewässer des AVS sind Trinkwassertalsperren. Hier steht die Wassergüte an erster Stelle. Mit einer angepassten Bewirtschaftung des Fischbestandes, wozu ein geeigneter Fischbesatz aber auch eine vernünftige Entnahme mittels Angelfischerei gehören, kann die Wassergüte durchaus positiv beeinflusst werden. Zumindest darf es durch die fischereiliche Bewirtschaftung nicht zu einer Verschlechterung kommen. Vor allem Fischbesatzmaßnahmen werden wie bisher immer mit der LTV abgesprochen. So kann unter anderem auch vermieden werden, dass Fische in Talsperren gesetzt werden, die aus wasserwirtschaftlichen Gründen demnächst entleert werden müssen. Ein viel diskutiertes Thema ist der Besatz mit Karpfen und Schleien. Hier herrschte

bei den Teilnehmern Konsens, dass die Mengen und Größenklassen wie bisher weiter besetzt werden können. Negative Auswirkungen auf die Wassergüte konnten in den letzten Jahrzehnten nicht festgestellt werden. Allerdings wurde von Seiten der LTV noch einmal darauf hingewiesen, dass die Regeln für das Angeln an Trinkwassertalsperren von allen Anglern unbedingt einzuhalten sind. Das betrifft insbesondere das Anfütterverbot.

Diskutiert wurde auch der geplante Besatz mit Seeforellen in dafür geeignete Talsperren. Dazu sollen in den nächsten Jahren in der Aufzuchtanlage Schlettau und in einigen Speichern der Revierwasserlaufanstalt geeignete Satz-fische erzeugt werden.

Ein weiteres wichtiges Gesprächsthema war die bevorstehende Sanierung der Talsperre Lichtenberg. Nach derzeitigem Plan soll im Herbst nächsten Jahres die vollständige Entleerung der Talsperre erfolgen. Die dazu nötige Abfischung muss sorgfältig geplant werden. Grob geschätzt müssen 12-15 Tonnen Fisch geborgen und in geeignete Gewässer umgesetzt werden. Dabei sollen die Verluste so gering wie möglich gehalten werden. Eine wichtige Aufgabe wird auch das Absammeln der Teichmuscheln sein, wobei hierfür ehrenamtliche Helfer gebraucht werden.

Die Beratung verlief in einer angenehmen Atmosphäre. Respekt und Verständnis für die Belange der LTV aber auch Akzeptanz der jahrzehntelangen Erfahrung der Verantwortlichen des AVS bei der fischereilichen Bewirtschaftung seiner Pachtgewässer führten zu einem für beide Seiten guten Ergebnis.

Große Rabatt* Würfel* Aktion

am 10. & 11. Juni 2022

Würfeln sie mit etwas Glück
vor ihrem Einkauf
bis zu

300%

Rabatt*



Angelspezi XXL Chemnitz

Inh. Uwe Piduhn
Chemnitzer Str. 6
09247 Chemnitz-Röhrsdorf

info@angelspezi-chemnitz.de

Spezifon 03722 505580

www.angelspezi-chemnitz.de @AngelspeziChemnitzXxl

Mo-Fr 9:00 bis 20:00 Uhr • Sa 9:00 bis 16:00 Uhr



angelspezi.ch



* Ausgenommen davon sind Gutscheine, Gastkarten, Bücher, Videos, Echolote, Boote, Boots-Motoren und Lebendköder. Gilt nur für vorrätige Ware im Geschäft und nur am 10. und 11.06.2022 im Angelspezi Chemnitz. Der Rabatt wird nur einmal je Kunde und Aktionstag gewährt!



Verbandsgewässeraufsicht

Corona und die Folgen

Text & Foto: Jan Bender

Die Jahre 2020 und 2021 waren im Verbands- und Vereinsleben von den Auswirkungen und Einschränkungen unter Corona geprägt. Das hat auch die Organisation der VGA sehr eingeschränkt. Durch Maßnahmen zur Corona-Bekämpfung konnten wichtige Veranstaltungen, wie z. B. die jährliche VGA-Schulung, VGA-Neuanwärter-Schulungen oder die geplanten VGA-Obmann-Treffen nicht durchgeführt werden. Nach aktueller Lage entspannt sich nun 2022 die Situation, so dass wir für dieses Jahr unsere regulären Planungen vornehmen können.

Am 02.07.2022 findet die im vergangenen Jahr ausgefallene Erstanwär-

terschulung statt. Die betreffenden Teilnehmer erhalten dazu von uns postalische Einladungen.

Derzeit verfügt der AVS über 271 ehrenamtliche Verbandsgewässeraufseher. Im November 2022 ist für diese die große VGA-Schulung mit VGA-Markenausgabe für 2023 in Glauchau geplant. Der genaue Termin steht noch nicht fest. Alle Verbandsgewässeraufseher erhalten dazu rechtzeitig eine postalische Einladung. Im Zeitraum Januar bis März 2023 werden für den Verhinderungsfall dazu Nachschulungen angeboten.

Im Herbst findet vom 17.09. bis 18.09.2022 in Dresden, organisiert vom Landesverband Sächsischer Angler e. V., eine VGA-Obmann-Schulung statt. Bei

dieser Schulung werden wichtige Arbeits- und Organisationsgrundlagen vermittelt, die zwischen den 3 Regionalverbänden vereinheitlicht werden sollen. Die AVS-Obmänner erhalten dazu eine entsprechende Einladung per Post.

Derzeit sind im AVS insgesamt 14 VGA-Obmänner ehrenamtlich tätig, die sich auf den Erzgebirgskreis, den Landkreis Mittelsachsen, den Vogtlandkreis, den Landkreis Zwickau und die Stadt Chemnitz verteilen. Aktuell suchen wir noch je einen VGA-Obmann im Erzgebirgskreis für die Region Aue/Schwarzenberg und im Landkreis Mittelsachsen für die Region Rochlitz.



WIR SUCHEN DICH ALS EHRENAMTLICHEN VGA-OBMANN!

- » **VGA- Obmann Erzgebirgskreis –
Region Aue/Schwarzenberg**
- » **VGA-Obmann Landkreis Mittelsachsen –
Region Rochlitz**

Voraussetzungen:

- Mitglied in einem Verein im AVS
- Engagement, Organisationstalent und Kommunikationsfähigkeit
- gefestigtes Wissen: Gewässerordnung, SächsFischG, SächsFischVO
- idealerweise bereits Erfahrung als Verbandsgewässeraufseher

Bei Interesse vereinbaren Sie bitte ein erstes Informationstreffen in unserer Geschäftsstelle, bei dem wir mit Ihnen ins Gespräch kommen wollen und die Anforderungen und Zielstellungen der Obmann-Arbeit darlegen werden.

Kontakt:

Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V.
Jan Bender, hauptamtlicher Mitarbeiter für VGA
Tel.: 0371/53007713
E-Mail: jan.bender@anglerverband-chemnitz.de



Fischereischeinlehrgang bestanden

Als Angelneuling am Wasser

Text: Mike Uhlemann Foto: Pixabay

Endlich geschafft! Nach absolviertem Fischereischeinlehrgang, Lernen daheim und erfolgreich abgeschlossener Fischereischeinprüfung hält man endlich das Objekt der Begierde in den Händen – den Fischereischein. Ein Angelverein für eine Mitgliedschaft ist schnell gefunden, so dass man nach bezahltem Beitrag sein erstes Erlaubnisscheinfangbuch erhält. Nun kann es ans Wasser zum Angeln gehen. Doch das ist kein Selbstläufer! Nachdem endlich die Fischereischeinprüfung erledigt war, fällt eine Last ab. Nicht selten schiebt unser Gehirn nach dem Prüfungsstress das gerade Gelernte in eine „hintere Ecke“. Wir alle sind nur Menschen. Die Gedanken drehen sich nun nur

noch um den lang ersehnten ersten Angelausflug. Grundlegende Dinge, die eben noch in der Prüfung sicher abrufbar waren, werden vergessen oder übersehen. Doch das kann dem Anglerglück bei einer Kontrolle der Verbandsgewässeraufsicht oder der Staatlichen Fischereiaufsicht ein schnelles Ende bereiten. Gedankenlosigkeit oder auch einfach nur Faulheit, noch einmal in der Gewässerordnung, dem SächsFischG oder der SächsFischVO nachzulesen, haben für manchen Angelneuling unangenehme Folgen. Denn Unwissenheit, Gedankenlosigkeit oder Faulheit schützen nicht vor Strafe, im einfachsten Falle Gewässerverweis und Eintrag ins Fangbuch, im Extremfall Anzeige bei der Fischereibehörde

und zeitlich befristeter Einzug des Erlaubnisscheinfangbuches. So kann der erste Angelausflug schnell auch schon für längere Zeit der letzte Angelausflug gewesen sein. Dann ist der Frust beim Angelneuling groß.

Vor Fehlern ist grundsätzlich niemand gefeit. Und wir wollen hier jetzt auch nicht die ganze Gewässerordnung und Fischereigesetzgebung aufbereiten. Aber wenn man das erste Mal Angeln geht, sollte man vorher und bei Beginn des Angelns doch ein paar Dingen besondere Aufmerksamkeit schenken, die bei langjährigen Anglern Routine sind, nicht anders wie es als Fahranfänger ist. Daher hier noch einmal ein paar wichtige Hinweise:

Vor dem ersten Angeltag:

- Vor dem ersten Angeln die Gewässerordnung nochmals gründlich lesen!
- Eigenüberprüfung grundlegender Regelungen des SächsFischG und der SächsFischVO!
- Habe ich mein Erlaubnisscheinfangbuch vollständig ausgefüllt und unterschrieben?
- Ist die Beitragsmarke im vollständig ausgefüllten, unterschriebenen Mitgliedspass eingeklebt?

Am Gewässer:

- Habe ich alle Dokumente dabei? (Fischereischein, Erlaubnisscheinfangbuch, Mitgliedspass mit Beitragsmarke, Gewässerordnung)
- Habe ich alle vorgeschriebenen Ausrüstungsgegenstände dabei?
- Schonzeiten, Mindestmaße beachten!
- Saisonale Einschränkungen der Angelmethoden beachten!
- Vor dem Angeln Gewässer und Datum ins Erlaubnisscheinfangbuch eintragen!
- Gewässerspezifische Regelungen gemäß Gewässerverzeichnis beachten!
- Angelruten ordnungsgemäß beaufsichtigen!
- Sauberkeit am Angelplatz gemäß Gewässerordnung einhalten!

Um sich vor dem ersten Angeln nochmals ausreichend zu informieren, erhält jedes Mitglied die Gewässerordnung mit Gewässerverzeichnis in Papierform. Zudem stehen auf unserer Verbandshomepage, in der kostenfreien Angelatlas-App und im Web-Onlineangelatlas die aktuellsten, eventuell vom Druckexemplar abweichenden Informationen zur

Verfügung. Und im Zweifel lieber einmal mehr fragen, z. B. in unserer Geschäftsstelle oder bei den Vereinskolegen. Hier gilt unsere Bitte auch an unsere Vereine, Fischereischeinneulingen zur Seite zu stehen und diese zu unterstützen. Dann wird der erste Angeltag zur sicheren Sache und kann mit etwas Glück mit dem ersten Fang gekrönt werden. Petri Heil!





Image-Film

„Äschenschutzprojekt in Sachsen – Hilfe für eine bedrohte Fischart“

Text & Fotos: Mike Uhlemann



Diese waren für uns:

- gesamtheitliche Abbildung des Äschenschutzprojektes
- Darstellung von Ursachen für die Gefährdung der Äsche
- Darstellung der Arbeitsschritte in der Äschenvermehrung
- Darstellung des technischen und finanziellen Aufwandes
- Würdigung der ehrenamtlichen Leistungen im AVS

Nachdem die Ziele feststanden, ging es darum, wie man diese Ziele filmisch umsetzen kann. Wie bei „großen“ Filmen bedarf es dafür eines vereinfachten Drehbuches und eines Storyboards. Das Drehbuch umfasst die Inhalte und Szenen, die dargestellt werden sollen. Das Storyboard ist dann die zugehörige Planung von Drehorten, Drehzeitpunkten, Kameraeinstellungen, Szenenumsetzung usw. Allein die Darstellung der Vermehrung der Äsche vom Abstreifen der Laichfische, über die Erbrütung der Eier, der Aufzucht der geschlüpften Äschen bis hin zum Besatz der Gewässer mit der vorgestreckten Fischbrut umfassen schon eine größere zeitliche Ausdehnung im Jahr. Dazu kommt, dass die Verfügbarkeit der Protagonisten des Films, ob hauptamtliche Mitarbeiter im AVS oder in unserer Fischeaufzuchtsgesellschaft oder Ehrenamtler, von verschiedenen Faktoren abhing. Denn Drehtermine mussten in das Zeitbudget und alle anderen Arbeitsaufgaben eingepasst werden. Zusätzlich ist man bei all dem abhängig vom Wetter und wann übers Jahr geplante Drehmotive in geeigneter Form zur Verfügung stehen. Wir hätten am Anfang auch nicht gedacht, welche Komplexität hinter einem Film von rund 6 Minuten steckt. Und da war da ja auch noch Corona. Kontaktbeschränkungen und andere Vorgaben

Bereits 2020 starteten wir das Vorhaben, unser sächsisches Äschenschutzprojekt in einem entsprechenden Image-Kurzfilm abzubilden. Nun ist dieser Film seit Anfang 2022 fertig. In rund 6 Minuten wird unser Äschenschutzprojekt mit all seinen Belangen sehr gelungen rundherum beleuchtet. Mancher wird sich jetzt fragen: Warum braucht man fast 2 Jahre für 6 Minuten Film?

2020 fiel der Startschuss zum Film-Projekt. Als Partner für die Umset-

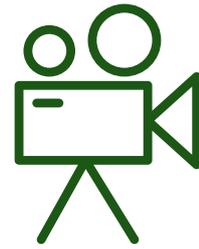
zung wählten wir mit dem Unternehmen TILEO Filmproduktion und Fotografie einen Partner aus, der auf die Umsetzung solcher Image-Kurzfilme spezialisiert ist. Unter der fachkundigen Begleitung von Filmemacher Tino Peisker wurde uns dann schnell klar, dass so ein Filmprojekt, auch wenn es am Ende „nur“ um rund 6 Minuten Film geht, zeitaufwendig ist. Man kann nicht einfach willkürlich drauflosdrehen. Zunächst müssen die Ziele des Films klar definiert werden.





verzögerten 2020 das Projekt massiv und so verschoben sich viele Drehtage in das Jahr 2021. Nach Abschluss der Dreharbeiten standen dann für Tino Peisker der Filmschnitt, die Konzeption der Sprechtexte und deren Umsetzung durch einen Sprecher, die Vertonung der Filmsequenzen und Interviewpassagen mit den Protagonisten an. Und Anfang 2022 war es dann geschafft. Der Film war fertig und wir finden, der

Image-Kurzfilm zu unserem Äschenschutzprojekt ist inhaltlich wie gestalterisch sehr gelungen und strahlt hohe Professionalität aus. Ihr könnt euch gern davon selbst überzeugen. Der Film steht direkt auf der Startseite unserer Homepage www.anglerverband-chemnitz.de oder auf unserem eigens dafür eingerichteten YouTube-Kanal zur Verfügung.



**Hier gehts
zum Film**



https://youtu.be/O9erZN-9_0Q



Doch warum so ein Film?

Die Einsatzgebiete sind vielfältig. Zum einen steht der Film über unsere Homepage und vor allem über unseren Youtube-Kanal einer großen Internetgemeinde zur Information zur Verfügung. Das lebt natürlich auch davon, dass unsere Vereine die Menschen in ihrem Umfeld, z. B. Bürgermeister, Ämter und Interessierte auf diesen Film aufmerksam machen. Ein weiterer wichtiger Aspekt für uns war, dass bei Veranstaltungen und Beratungen mit politischen und verwaltungstechnischen Gremien, wie Arbeitskreise von Parteien, Behörden, dem LfULG oder dem SMEKUL, um nur einige zu nennen, 6 Minuten Film mehr Wirkung erzielen können, als umfangreiche Papierdokumente. So ein

Film, begleitet mit einem Flyer oder Prospekt zu den wichtigsten Punkten des Projekts, stellt aus unserer Sicht eine effektive Kombination dar. So kann dieser Film auch auf der Messe Jagd & Angeln in Leipzig am Messestand der sächsischen Anglerverbände oder bei anderen Veranstaltungen, z. B. dem Grünen Abend der Landnutzerverbände, zum Einsatz kommen. Und auch für Veranstaltungen unserer Vereine, ob Kinder- und Jugendveranstaltungen oder bei der Vereinspräsentation stellt der Film ein medial ansprechendes und wirksames Informationswerkzeug dar.





CO₂-Steuer, Preissteigerungen, Ukraine-Krieg Was bedeutet das für die Angelfischerei?

Text: Mike Uhlemann Fotos: AVS



Jeder von uns beobachtet seit Anfang des Jahres eine stetige Steigerung der Kosten in vielen Bereichen. Im Energiesektor wirkte sich zum 01.01.2022 die neue CO₂-Steuer aus. Dazu kamen in Abhängigkeit der Preisentwicklungen auf dem Weltmarkt unterschiedliche Preisanstiege in vielen Bereichen. Der aktuelle Ukraine-Krieg hat diese Entwicklung nun nochmals drastisch verschärft. Jeder von uns hat dies beim Blick auf die Preise an den Tankstellen schmerzlich erfahren. Doch nicht nur Strom und Kraftstoffe haben sich auf Grund der steigen-

den Weltmarktpreise für Kohle, Öl und Gas extrem verteuert, sondern auch Getreide und Futtermittel.

Das hat auch Auswirkungen auf uns als Anglerverband und unsere Fischaufzuchtsgesellschaft. Kosten für Fischbesatzlogistik und fischereiliche Ein-

sätze müssen neu kalkuliert werden. Dazu kommen steigende Preise für Fischfuttermittel wie Weizen, Pellets, getrocknete Bachflohkrebse u. a. Das wirkt sich unmittelbar auf die Produktionskosten für unseren Fischbesatz aus. Dazu kommen Preissteigerungen bei notwendigen Zukäufen von Fischarten, die nicht selbst produziert werden (Lachsbrütlinge, Satzaale) oder zum Ausgleich von Verlusten in den Aufzuchtgewässern durch Kormoran, Reiher oder Fischotter. Da aber auch andere Fischereibetriebe unter der aktuellen Krise enorm leiden, bleibt abzuwarten, ob und in welcher Größenord-

nung Zukäufe überhaupt möglich sind. Das stellt für uns als Verband und für unsere Fischaufzuchtsgesellschaft als Fischereiunternehmen eine große Herausforderung dar.

Doch bei allem Neukalkulieren und strategischem Planen zur Satzfishproduktion und zur Besatzlogistik sind wir auch gut gerüstet. Finanziell wurde der Verband mit dem Mitgliederbeschluss 2020 zur Beitragserhöhung ab 2021 vorausschauend auf finanziell solide Beine gestellt. Damit können die aktuellen Preissteigerungen aufgefangen werden. Zudem haben wir bereits 2020 mit Weitsicht in der Fischaufzuchtanlage in Lichtenberg in eine Solaranlage investiert, um einen Anteil von ca. 30 Prozent des benötigten Stroms selbst zu erzeugen. Angesichts der aktuellen Entwicklung laufen daher Planungen, ob ein weiterer Ausbau möglich ist. Fischbesatztouren können dank der vielen ehrenamtlichen Helfer zeitlich wie räumlich effektiv geplant werden, so dass der Logistikaufwand konstant bleibt und in einzelnen Regionen sogar noch etwas optimiert werden kann.



Solaranlage auf dem Bruthaus der FAZ in Lichtenberg



Aus den Vereinen

Angler machen Frühjahrsputz

Text & Fotos: Christian Zimmermann

Angelfischereiverein Aue e. V.

Zu Beginn des Jahres fanden im Auer Stadtgebiet wieder einmal mehrere Arbeitseinsätze durch den Angelfischereiverein Aue e. V. statt.

Getreu dem Motto "Angler machen Frühjahrsputz" wurden dabei (leider) wieder große Mengen an Müll und Unrat an Mulde, Schwarzwasser und dem Carolateich eingesammelt.

Ebenso wurden am Carolateich von den Anglern einige Bäume und Sträucher beschnitten, sowie Altholz entfernt und so auch unsere "Enteninsel" wieder zu neuer Schönheit erweckt.

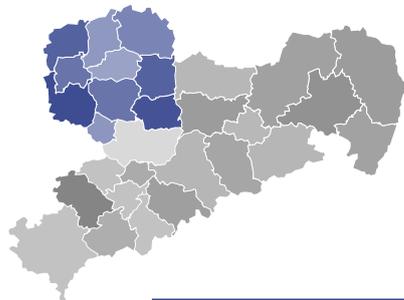
Maßgeblich beteiligt am Einsatz am Carolateich waren unsere Vereinsmitglieder des

Stadtbauhofes der großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema. Diese kümmerten sich auch um die Entsorgung des Grünschnittes und des Altholzes.

Der restliche Müll wurde durch die Mitarbeiter der Flussmeisterei der Landestalsperrenverwaltung Mulde/Elster abgeholt und entsorgt. Hierfür ein großes Dankeschön für die amtliche Unterstützung!

Solang es die geltenden Corona-Maßnahmen zulassen, sind über das gesamte Jahr verteilt noch weitere Arbeitseinsätze auch an anderen Gewässern und Flussabschnitten geplant.





Allgemeine Informationen

Aktuelles



Weginstandsetzung am Haselbacher See L06-101

Die Mitglieder des AV Anglerglück Altenburg e. V. nutzten ihren Arbeitseinsatz, um ein Teilstück des Wegenetzes an unserem Eigentumsgewässer zu ertüchtigen.

Fleißige Hände und professionelles Arbeitgerät lieferte der Verein, die Materialkosten übernahm der Verband. Dank an alle Beteiligten.



Schimmeliges Brot beseitigt

Über soziale Medien erfuhren Mitglieder des AV Taucha e. V. am 31.03.2022, dass eine nicht unwesentliche Menge an verschimmeltem Brot im Kleinspeicher Cunnorsdorf (L08-117) entsorgt wurde.

Kurze Zeit später waren fleißige Hände aus dem Verein zur Stelle und beseitigten die illegale Hinterlassenschaft an ihrem Pflegegewässer.





Termine

19.06.2022	Karpfenkönigsfischen Jugend AVL Treffpunkt 8.00 Uhr, L08-153 Hälter des Dokorteiches Sachsenhof, Anmeldung über AVL
02.07. – 03.07.2022	Nachtangeln der Jugend Treffpunkt 17.00 Uhr, L08-210 Mulde am Bootshaus in Wurzen, Anmeldung über AVL
21.07. – 24.07.2022	Angelferienlager des AVL (in Westewitz bei Döbeln)
28.08.2022	Königsangeln an der Elbe
11.09.2022	Abangeln Jugend Treffpunkt 8.00 Uhr, L08-210 Mulde am Bootshaus in Wurzen, Anmeldung über AVL

Für weitere Informationen, Anmeldungen und Rückfragen wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle
Tel.: 0341-652 35 70 oder birgitholzmann@anglerverband-leipzig.de

Fischereischeinlehrgänge

24. - 26.06.2022	Lehrgang F 3 / 22 in Wurzen
23. - 25.09.2022	Fischereischeinschulung in Leipzig/Portitz
14. - 16.10.2022	Fischereischeinschulung in Leipzig/Liebertwolkwitz
25. - 27.11.2022	Fischereischeinschulung in Leipzig/Portitz
06.11.2022	Praxiskurs PK 21 an der Kiesgrube Kleinpösna I

Informationen und Anmeldung bitte über unsere Homepage unter www.anglerverband-leipzig.de

Nachruf

50 Jahren nahm uns Klaus das Geld ab und keiner nahm es ihm übel

Vor über 50 Jahren übernahm Klaus Jentzsch das Ehrenamt des Schatzmeisters bei dem Leipziger Angler 72 e. V. Das einstige Gründungsmitglied des Vereins ist am 15.03.2022 unerwartet verstorben. Neben seinem unermüdlichen Einsatz für den Verein werden uns auch seine schönen Angelgeschichten stets in Erinnerung bleiben, insbesondere jene, als ihm in Pomßen ein Waschbär einen 80 cm großen Stöhr gepopst hat.

Lieber Klaus – Petri Heil auf allen Wegen!



Klaus Jentzsch

Nachruf Dieter Barth

Dieter Barth, der langjährige Vorsitzende des Anglervereins Krostitz e. V. ist am 30.03.2022 von uns gegangen. Damit verlieren wir einen engagierten Vorsitzenden, der sich jahrzehntelang große Verdienste und Anerkennung im örtlichen Vereinsleben erworben hat.

Insbesondere die Hege und Pflege der örtlichen Gewässer waren ihm eine Herzensangelegenheit. Wir werden das Andenken an den Sportfreund Dieter Barth stets in ehrenvoller Erinnerung halten.

Ruhe in Frieden, Dieter!



Dieter Barth



Mitgliederversammlung des Anglerverbandes Leipzig e. V.

Text: C. Kötter

Fotos: AVL

Nach zweijähriger Pause fand am 19.03.2022 endlich wieder eine Mitgliederversammlung in Präsenz statt. Eine gute Gelegenheit, mal wieder ins Gespräch zu kommen - zwar unter den vorgeschriebenen Hygiene-Bestimmungen, doch wieder mit persönlichem Kontakt, abseits der zur Gewohnheit gewordenen Telefonkonferenzen und Onlinemeetings. Auf der Mitgliederversammlung legte das Präsidium Rechenschaft zur Entwicklung des Verbandes in den letzten Jahren ab.

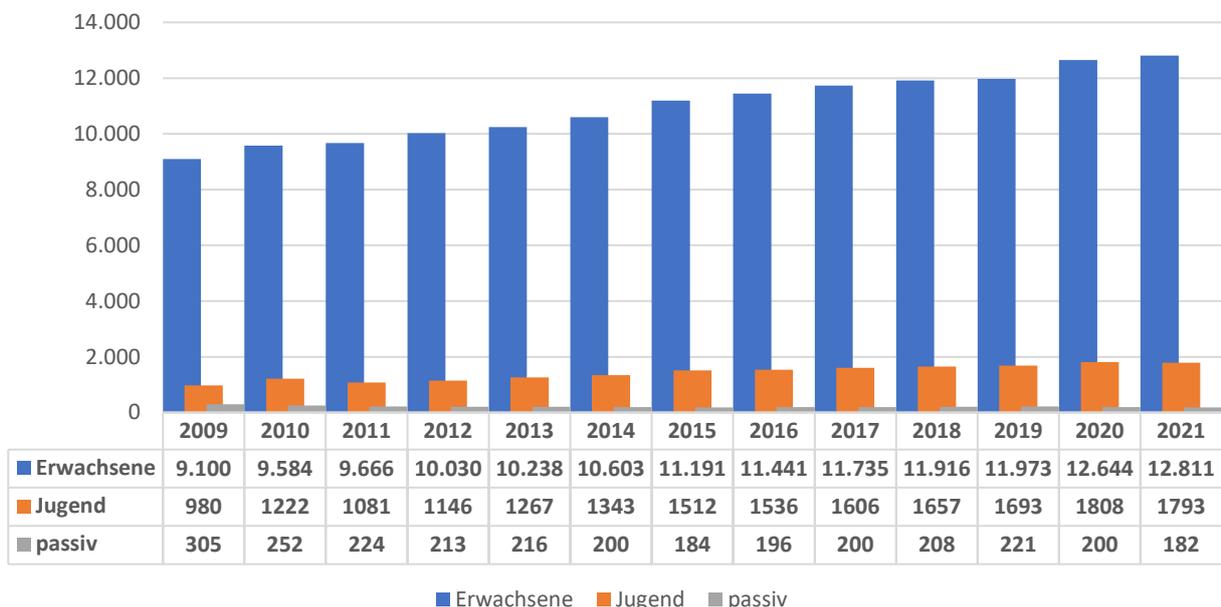


In vielen Bereichen konnten positive Entwicklungen vermeldet werden. So ist die Mitgliederzahl wie in den vorangegangenen Jahren erneut gestiegen und hat mit 14.786

(+134) einen neuen Höchststand erreicht. Auch die beangelbare Gewässerfläche der gepachteten und im Eigentum befindlichen Gewässer nahm

wieder zu, nachdem im Jahr 2020 der Verlust eines großen Angelgewässers (Werbelineer See) die bis dahin positive Entwicklung eintrübte.

Mitgliederzahlen AVL





Zahlreiche Gastredner waren zur Mitgliederversammlung eingeladen

Zur Sprache kamen aber auch Themen, die den Anglern zunehmend Sorge bereiten wie z.B. die zukünftigen Bedingungen für die Schiffbarkeit und Bootsnutzung auf den Tagebauen oder Nutzungseinschränkungen an den Gewässern in Form von Betretungs- und Ausübungsverboten. Diese Verbote werden gegenüber der organisierten Anglerschaft ausgesprochen, andere nicht organisierte Naturnutzer wie z.B. Spaziergänger, Hundebesitzer oder Mountainbiker bleiben davon unberührt.

Sowohl die Gäste aus Politik und Verwaltung als auch die Vertreter unserer Partnerverbände waren sich einig, dass die Mitglieder des Anglerverbandes Leipzig e.V. neben ihrer Angelleidenschaft auch einen großen gesellschaftlichen Beitrag in der Landschaftspflege, im Umwelt- und Naturschutz

sowie in der Kinder- und Jugendarbeit leisten, der seine Würdigung verdient. Satzungsgemäß wurde auf der Mitgliederversammlung die Beitragsordnung 2023 beschlossen. Trotz allgemeiner Teuerungswelle, umfangreicher Investitionen des Verbandes in Infrastrukturprojekte (Steganalgen) und diverser Gewässerankäufe, stimmten die Delegierten mit Blick auf die soliden Verbandsfinanzen für die Beibehaltung der derzeitigen erhobenen Mitgliedsbeiträge.



Mitglied des Sächsischen Landtages
Ronald Pohle



Beigeordneter Gerald Lehne



Bundestagsabgeordneter Jens Lehmann

Anzeige

ANGEL DOMÄNE
Mein Angelsportfachgeschäft in meiner Region!

*Ihre Rabatt Coupons
Ausschneiden und los gehts*



FILIALE LEIPZIG-MARKKLEEBERG

AUF IHREN WUNSCHARTIKEL
DER MARKE:



Coupon nur als Original einlösbar!
Gültig bis zum 31.06.2022*
ANGEL-DOMÄNE.DE

ANGEL DOMÄNE

25%

AUF IHREN WUNSCHARTIKEL
DER MARKE:



Coupon nur als Original einlösbar!
Gültig bis zum 31.06.2022*
ANGEL-DOMÄNE.DE

ANGEL DOMÄNE

25%

AUF IHREN WUNSCHARTIKEL
DER MARKE:



Coupon nur als Original einlösbar!
Gültig bis zum 31.06.2022*
ANGEL-DOMÄNE.DE

ANGEL DOMÄNE

25%

AUF IHREN WUNSCHARTIKEL
DER MARKE:



Coupon nur als Original einlösbar!
Gültig bis zum 31.06.2022*
ANGEL-DOMÄNE.DE

ANGEL DOMÄNE

25%

AUF IHREN WUNSCHARTIKEL
DER MARKE:



Coupon nur als Original einlösbar!
Gültig bis zum 31.06.2022*
ANGEL-DOMÄNE.DE

ANGEL DOMÄNE

15%

AUF IHREN WUNSCHARTIKEL
DER MARKE:



Coupon nur als Original einlösbar!
Gültig bis zum 31.06.2022*
ANGEL-DOMÄNE.DE

ANGEL DOMÄNE

10%

AUF IHREN WUNSCHARTIKEL
DER MARKE:



Coupon nur als Original einlösbar!
Gültig bis zum 31.06.2022*
ANGEL-DOMÄNE.DE

ANGEL DOMÄNE

10%



Schließlich wurden auch wieder verdiente Mitglieder des Anglerverbandes Leipzig geehrt:

Ehrennadel in Bronze	Ehrennadel in Silber	Ehrennadel in Gold	Ehrengeschenk
Jörg Reinhold; Jens Pfreztschner; Jörn Ruckhaber; Harald Wächter; Rainer Taetz; Ralf Breithaupt; Andreas Dressel; Bernd Becker; Gerd Liebner; Rolf Voidel; Andreas May; Hagen Grund; Thomas Jänichen; Gerald Köpke; Susann Schiemann	Frank Kühn; Thomas Neumann; Uwe Piduhn; Michael Dorn	Michael Tüpke; Ronny Mätzold	Dieter Barth; Lutz Schneider; Peter Marettke; Bernhard Claus; Wolfgang Röhrs; Holger Lange; Friedel Richter



Friedrich Richter erhält das Ehrengeschenk von Birgit Holzmann



Uwe Piduhn, Michael Dorn, Thomas Neumann, Frank Kühn



Wolfgang Röhrs und Holger Lange



Jörn Ruckhaber, Harald Wächter, in Vertretung für Rainer Tätz, Jörg Reinhold





Verbandsgewässeraufsicht

Wetterschutz – es wird Zeit, Maß zu halten!

In den letzten Jahren konnten wir feststellen, dass unser Hobby, das Angeln, bei den Menschen immer mehr an Zuspruch gefunden hat. Da sind die Angler, die ihrem Hobby nachgehen, ihren Kindern den Umgang mit der Tierwelt und dem Naturschutz hautnah am Wasser zeigen und ein gutes Vorbild leben. Es ist schön mit anzusehen, wie sie am Wasser ihre Bratwurst oder den Knüppelteig an ihrem kleinen Grill zubereiten. Wer kennt das nicht, die strahlenden Augen der Knirpse, das erste Mal nachts im Freien und als Krönung der erste Fisch! Viele von uns „Altanglern“ wissen und kennen dieses Gefühl und erinnern sich gern daran zurück. Diese Gruppe von Anglern bemerkt man am Wasser fast nicht und man sieht auch nicht, wo sie angelten. Für diese Angler ist Angeln auch ein Stück Abenteuer im Einklang mit der Natur.

Doch es gibt da noch „den Angler“ der all dies mit seinem Handeln in den Schatten stellt. Da sind mit dem Erwerb des Erlaubnisscheines alle Gesetze und Verordnungen hinfällig geworden.

Halten sich Verstöße zum Uferbetretungsrecht oder Bootsangeln noch in Grenzen, artet es leider beim Wetterschutz und dem damit verbundenen Campingverhalten immer häufiger ins Extreme aus.

Sicher kein Karpfen-, Wels-, oder Allroundangler möchte unnötig nass werden beim Angeln, doch ist ein Pavillon oder ebenbürtiger Wetterschutz eben kein geeigneter Wetterschutz für einen Angler.

Gemäß unserer Gewässerordnung ist ein **dem Landschaftsbild angepasster Wetterschutz (gedeckte Farben), der nicht vorrangig der Übernachtung dient, erlaubt** (Gewässerordnung Pkt. 1.19.).

Das bedeutet also 1 Erlaubnisschein = 1 Wetterschutz. Der Wetterschutz ist für den Angler, somit sollte er auch nur die Größe für einen Angler und seine Angelsachen haben. Die Realität sieht leider anders aus. Da werden Angler mit einem Wetterschutz in der Größe einer Garage am Wasser angetroffen. Bei der Nachfrage, warum so groß, kommt fast immer die gleiche Antwort: "Meine Frau und die Kinder müssen ja mit reinpassen!?" So, nun haben wir das Problem, denn meist ist nur 1 Erlaubnisschein vorhanden und der erlaubt dem einen Angler das Recht zur Nutzung eines Wetterschutzes. Alles, was darüber hinausgeht, fällt unter die Rubrik Camping und dies ist nun mal nur auf Campingplätzen in Deutschland erlaubt.

Jeder Angler der plant, länger am Gewässer zu verweilen, sollte wissen,

wie man sich dort zu verhalten hat. Das Verbringen des halben Hausstandes an das Gewässer und der Trend zur Nutzung von riesigen Wetterschutzvorrichtungen wird zukünftig unweigerlich zu weiteren Einschränkungen und Verboten führen. Leidtragende werden im Zweifel alle Angler sein, dies sollten wir nicht leichtsinnig riskieren. Schaut man in die bestehenden Verordnungen anderer Bundesländer, wird man feststellen, wie anglerfreundlich die geltenden Regelungen bei uns sind. Dies gilt es zu erhalten und jeder einzelne Angler kann dazu beitragen.



Schließsystem des LVSA e. V.



Wir weisen erneut darauf hin, dass es Änderungen bei Verstößen gegen das Schließsystem gibt. Den Erlaubnisschein gründlich lesen, ist ein Muss!

Für die Nutzung des Schließsystems des LVSA gelten folgende Festlegungen:

- Die Nutzung des Schließsystems ist nur zum Zwecke des Angelns zulässig.
- Es ist immer der gültige Erlaubnisschein mitzuführen.
- Die Parkinformation (Seite 3) ist im Original auf allen Anglerparkplätzen und von außen gut lesbar hinter die Windschutzscheibe des Kfz zu legen.
- Die Mitnahme von anderen PKW in die nur für Mitglieder zugänglichen Bereiche ist nicht zulässig.
- Die Weitergabe des Schlüssels an nicht berechnete Personen ist verboten.
- **Nach der Durchfahrt ist die Schranke sofort wieder zu verschließen.**

Die hier getroffenen Festlegungen werden mit Unterzeichnung des Erlaubnisscheines bestätigt. **Ein Verstoß führt zum sofortigen Entzug des Erlaubnisschein** Gewässer, an welchen ein Schließsystem existiert, sind im Gewässerverzeichnis gekennzeichnet (🔑).



Neue Teiche zum Angeln

Text und Fotos: M. Kopp

Während unser Verband sich an vielen Gewässern mit immer weitergehenden Forderungen zu Nutzungseinschränkungen auseinandersetzen muss, ist es andererseits gelungen, eine Reihe von Teichen neu für das Angeln zu sichern. Ab dem 01. Juni 2022 können Verbandsmitglieder folgende neun Teiche beangeln:

In einer mit Gewässern nicht so reich gesegneten Region zwischen Dahleener und Dübener Heide bietet der **Pfarrteich in Klitzschen (L04-128)** als Verbandsvertragsgewässer neue Angelmöglichkeiten. **Außer für Mitglieder des Anglerverbandes Leipzig e. V. wird eine zusätzliche Angelberechtigung benötigt.** Im bisher teichwirtschaftlich genutzten und ca. 1,8 ha großen Pfarrteich kommen Karpfen, Schleie, Weißfische und Hechte vor. Pflegearbeiten - besonders zum Thema Windbruch - sind für die nächste Herbst-/Wintersaison geplant.



Pfarrteich Klitzschen



In der Nähe von Grimma konnte der **Schwemnteich Böhlen (L09-129)** gepachtet werden. Das ca. 0,4 ha große allgemeine Angelgewässer liegt idyllisch am Ortsrand und kann von der Straßenseite aus gut beangelt werden.



Schwemnteich Böhlen (Foto A. Tief)

Die beiden **Kalbsdorfer Teiche (L03-142 und L03-143)** bei Gallen stehen im Eigentum des Anglerverbandes Leipzig e. V. und wurden als allgemeine Angelgewässer bereits im F&A (4/21) vorgestellt. Bitte nur die Angelbereiche betreten und Fahrzeuge nicht auf den Teichdämmen abstellen.

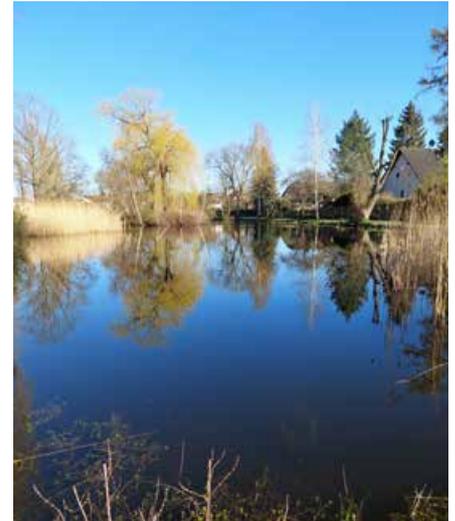




In Ammelshain konnten der **Heergrasteich (L09-130)** und der **Brauteich (L09-131)** neu gepachtet werden. Die Bedingungen für die innerörtlich gelegenen allgemeinen Angelgewässer wurden bereits im F&A (1/22) kurz erwähnt: keine Bootsnutzung, kein Wetterschutz, kein Nachtangeln. Die beiden Teiche besitzen eine sichere Wasserzuführung und der Brauteich wurde im letzten Winter saniert. In den letzten Wochen erfolgte der Besatz mit Karpfen verschiedener Altersstufen, mit Satzschleien und verschiedenen weiteren Cyprinidenarten. Aale sollen noch in diesem Frühjahr folgen. Raubfischbesatz ist für das nächste Jahr geplant.



Brauteich Ammelshain



Heergrasteich Ammelshain

Der ca. 0,75 ha große **Obere Schafteich in Süptitz (L04-129)** darf ab Juni als Verbandvertragsgewässer beangelt werden. Auch hier gilt: Außer für Mitglieder des Anglerverbandes Leipzig e. V. wird eine zusätzliche Angelberechtigung benötigt. Das Betreten und Beangeln ist auf dem Damm (Straßenseite) erlaubt.



Oberer Schafteich Süptitz



Oberer Schafteich Süptitz - Straßenseite

Ebenso wurden auch die zwei **Tonteiche in Deuben (L08-156 und L08-157)** schon im F&A (1/22) vorgestellt. Diese Eigentumsgründe sind bis auf

weiteres nur für Mitglieder des Anglerverbandes Leipzig e. V. als allgemeine Angelgewässer nutzbar. Auch hier gilt es, die Einhaltung der Angelbereiche

und der Betretungsverbotzonen zu beachten. Zugang nur mit Schließsystem – kein Verkauf von Gastkarten.



Fischburger

Text: Kerstin Mickan

Fotos: Marketing-Gesellschaft Oberlausitz Niederschlesien mbH

Zubereitung

1. Das Toastbrot im Mixer zerkleinern (extra stellen). Das gut gekühlte Fischfilet grob würfeln, fein gehackte Schalotten, Petersilie, Fenchelkraut zugeben.
2. Alle obigen Zutaten im Mixer zu einer homogenen Masse mixen. Vom Toastbrot 2 Esslöffel zurückbehalten.
3. 6 Burger-Patties formen und im Toastbrot mit Sesamkörnern wenden. Nicht andrücken.
4. Braten: In die Pfanne halb Olivenöl und Butter geben, dazu eine halbierte Knoblauchzehe und Zitronenthymian. Die Patties ins heiße Fett geben und braten.
5. Anrichten
6. Eine Sauce nach eigener Wahl auf das Burgerbrötchen streichen und auch zum Abschluss obenauf geben. Zum Beispiel aus Schmand, Wasabi, Schnittlauch oder auch ein Kürbis-Chutney.
7. Burgerbrötchen, Salatblätter, Tomatenscheiben, Fischpatties und feingeschnittene rote Zwiebeln stapeln, alles mit einem Holzspieß fixieren.



Zutaten

- 400g Fischfiletstücke ohne Haut
- 2 EL Schalotte oder Zwiebel
- 2 St. Toastbrotsscheiben ohne Rinde
- Je 1 EL Petersilie und Fenchelkraut
- 2 EL Magerquark
- 2 St. Eier
- Salz/Pfeffer/Muskat/Sesamkörner
- **zum Braten:** Olivenöl, Butter, halbierte Knoblauchzehe, Zitronenthymian
- **zum Anrichten:** Burgerbrötchen, Salatblätter, Tomatenscheiben, rote Zwiebel



Dieses Rezept wurde uns freundlicherweise bereitgestellt von der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH und ist Teil einer Rezeptesammlung rund um den "Lausitzer Fisch".

Informationen zur Marke gibt es hier:

<https://www.lausitzer-fisch.de/wissensdurstig/was-ist-lausitzer-fisch>



Die Rezeptautorin

Kerstin Mickan

Gourmet-Vollwertköchin, Fachberaterin für Kinder- und Säuglingsernährung, freie Dozentin, Trainerin im Kloster Marienstern – Treffpunkt gesunde Ernährung

Kontakt: kerstin.mickan@icloud.com



LEIPZIGER FISCHWELT



Fischerei

Teichwirtschaft, Forellenzucht,
Aquakultur, Rundbecken,
Teichwade – wie funktioniert
Fischerei in Sachsen?

Unterrichts- und Seminarraum
Platz für Projektunterricht für Schul-
klassen und andere interessierte
Nutzergruppen



Vorstellung der heimischen Fischarten und Erleben der Gewässerregionen eines Flusses

...ein Blick unter die
Wasseroberfläche!
...Welche Gewässerregionen gibt es?
...Was sind Wanderfische?



Erlebnismöglichkeiten für Kinder

Wissenspfad, Ratemöglichkeiten,
Abtauchen in die verborgene Welt
der Fische – „Was ist was“?



Historische Angelgeräte

...Welche Angelmethoden gibt es?
...Wie hat man früher geangelt?
...Angeln - ein „Volkssport“ in Skan-
dinavien?

Öffnungszeiten

Dienstag und Donnerstag:

13.00 – 17.00 Uhr

am 2. Wochenende im Monat:

Samstag und Sonntag

von 10.00 – 16.00 Uhr

Schulklassen und Gruppen auf Anfrage auch
außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten!

Eintritt kostenfrei

Kontakt:

Anglerverband Leipzig e. V.
Engelsdorfer Str. 377
04319 Leipzig

Tel.: 0341 - 65 23 570

www.anglerverband-leipzig.de



Sommer %Sale



Angelausrüstung
Zelte, Liegen,
Stühle, Outdoor-
und Camping-Zubehör
in riesiger Auswahl
für ihren Sommerurlaub!

am 10. & 11. Juni 2022
... direkt an der Kasse auf deinen Einkauf

25% Rabatt auf alles!

Der Rabatt gilt nur für vorrätige Ware. Echolote, Boote, Boots-Motoren, Aktionsangebote, Geschenkgutscheine und Gastkarten können nicht rabattiert werden. Die Rabattaktion ist auf den 10. und 11. 06.2022 und auf einen einmaligen Einkauf pro Person und Aktionstag im Angelspezi XXL Leipzig beschränkt.

Hammerpreis-Ferien-Combos...
Rute+Rolle+Schnur+Vorfach perfekt aufeinander abgestimmt,
fix & fertig einsatzbereit!

z.B. Allround-Posen-Combo

Carbonfaser-Rute
2,40 m/WG bis 90g
3000er Spinrolle
200 m Schnur
Vorfach mit Pose

nur **29,99€**

statt 59,99 €

-50%

Angelspezi XXL Leipzig

Inh. Uwe Piduhn
Hugo-Aurig-Str. 7
04319 Leipzig-Engelsdorf

info@angelspezi-leipzig.de

Spezifon 0341 9112290

www.angelspezi-leipzig.de

Mo-Fr 9:00 bis 20:00 Uhr • Sa 9:00 bis 16:00 Uhr



@aspezileipzig

